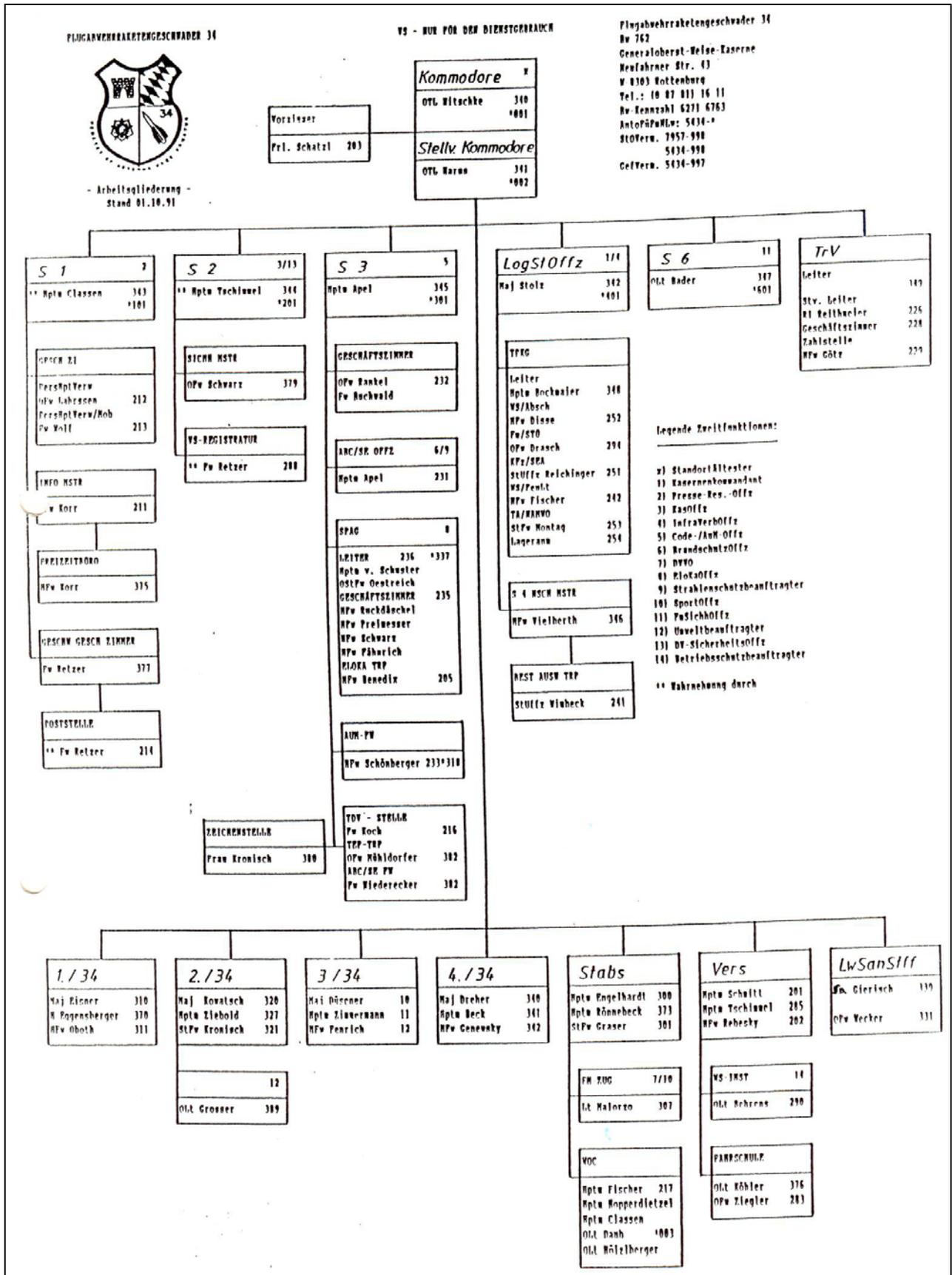


Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
 Kapitel 8.2
 Das Flugabwehrraketengeschwader 34



01.10.1991 Das aktuelle Telefonverzeichnis des Geschwaders





01. Oktober 1991 Blockfest „22 Jahre Kreuzberg in ROL“

EINLADUNG

ES LADEN EIN:
Maj. Eisner
Maj. Kowatsch

22 Jahre Kreuzberg in ROL

Wir bieten:

- Berliner Spezialitäten
- Live Straßenmusik
- Kinderbetreuung

am 01. Oktober '91
15.00 Uhr

Bei Schön- und
Schlechtwetter:
WIRTSCHAFTSGEBÄUDE

Wir erwarten:

- überproportionale
Beteiligung
- gute Laune
- Hunger und Durst

Teilnehmermeldung bei den jeweiligen Saftfektwebern bis 26.09.91

Das im vergangenen Jahr angekündigte Blockfest fand am 1. Oktober im Wirtschaftsgebäude der GOW-Kaserne statt.



02.10.1991 Drei Dienstjubilare im Geschwader

Dem Vaterland über Jahre treu gedient

General Ulrich Nickel überreichte drei verdienten Soldaten Urkunden

Rottenburg. Im Rahmen einer Feierstunde wurden am Dienstag im Offizierkasino der Generaloberst-Weise-Kaserne drei Dienstjubilare geehrt. Es sind dies der Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Oberstleutnant Nitschke, Oberleutnant Bader und Hauptfeldwebel Oboth, die jeweils auf eine 25jährige Dienstzeit in der Bundeswehr zurückblicken können. General Ulrich Nickel gratulierte den drei Soldaten und dankte ihnen für ihren zur Friedenssicherung.

Oberstleutnant Rainer Nitschke, so der General in seiner Laudatio, habe eine ausgesprochene FlaRak-Laufbahn hinter sich. Nach dem Eintritt in die Bundeswehr am 3. Oktober 1966 in Fürstenfeldbruck, ist er nach der Grundausbildung Gruppenführer in Pinneberg gewesen. Die Offiziersausbildung hat Nitschke in Neuburg erhalten. Anschließend ist er direkt zur 4. Batterie des Flugabwehrraketengeschwaders 33 in Friedrichshafen versetzt worden. Nach kurzem Aufenthalt in Delmenhorst hat Nitschke zwei Jahre in El Paso Dienst gemacht, ehe er in den „Süden“ Deutschlands versetzt wurde. Seit März 1990 ist Oberstleutnant Nitschke Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 34 in Rottenburg. General Nickel dankte dem Jubilar

für dessen erbrachten Leistungen. Der Gattin von Oberstleutnant Nitschke überreichte der General einen Blumenstrauß.

Oberleutnant Friedrich Bader ist im Fernmeldebereich „groß geworden“, sei also quasi ein „Edelfermelder“, meinte der General bei der Würdigung des Dienstzeitjubilars. Nach Grund- und Sprachausbildung bestand Bader 1968 den Unteroffizierlehrgang, anschließend wurde er zum Radarflugmeldemeister ausgebildet. Nach verschiedenen Standorten im Siegerland, in Lechfeld und Sigmaringen wurde Friedrich Bader 1974 zum Leutnant befördert. Dienst tat Oberleutnant Bader unter anderem auch beim Fernmelderegiment 72 in Trier, ehe er zur Flugabwehr kam, um die Fernmeldeverbindungen aufrechtzuerhalten. Mit dem Dank für die erbrachten Leistungen überreichte ihm der General eine Urkunde.

Auch Hauptfeldwebel Manfred Oboth ist ein ausgesprochener FlaRak-Mann, der seine Laufbahn in Roth mit der Grundausbildung begonnen hat. Sofort danach wurde Oboth ein „34er“ und ist dies bis heute geblieben. Neuburg an der Donau, Freising und Fort Bliss sowie Rottenburg waren die Stationen des Soldatenlebens. Seit Oktober 1989 ist Hauptfeldwebel Oboth „Spieß“ seiner Staffel. General Nickel dankte ihm dafür ebenfalls mit einer Urkunde, der Gattin von Manfred Oboth überreichte er einen Blumenstrauß.

Oberstleutnant Nitschke dankte General Nickel, auch im Namen seiner Mitkameraden für die Auszeichnung. Dank sagte er aber auch allen Mitarbeitern und Kameraden, die mit ihnen zumindest einen Teil der Wegstrecke in den vergangenen 25 Jahre gegangen seien. Der Kommodore versicherte, auch in den kommenden Jahren „die wir noch dienen werden, Aufträge zu erteilen und Zielsetzungen auszusprechen“. Anschließend lud Oberstleutnant Nitschke zu einem Umtrunk ein.





01.10.1991 Zum zweiten Mal Divisionsmeister

27. Jahrgang, Nr. 73 Bonn, 1. Oktober 1991



**aktuell
aktuell
aktuell
aktuell**

**Zeitung für
die Bundeswehr**

Zum zweiten Mal Divisionsmeister



Foto: FlaRakKdo 5

Sie sehen aus wie die Profis, und sie spielten auch so – die Volleyballer des Flugabwehrraketengeschwaders 5 aus Erding. In einem spannenden und auf hohem Niveau stehenden Endspiel gegen die Mannschaft des FlaRakKdo 4 aus Lich gewannen sie in Lauda mit 3:1 Sätzen den begehrten Pokal der 2. Luftwaffendivision. Damit konnte die Mannschaft des Kommandos ihren Vorjahressieg wiederholen, nachdem sie bereits 1989 Vizemeister geworden war.

Auch wenn das Flugabwehrraketengeschwader 5 als unsere vorgesetzte Dienststelle stolz auf diese Mannschaft und ihre Leistung ist – gestellt wurde sie ausschließlich durch das Flugabwehrraketengeschwader 34:

Obere Reihe von links nach rechts:

- OFw Stadler
- OFw Praml
- Gefr Pressel
- Fw Schemmerer
- OFw Watzke

Untere Reihe von links nach rechts:

- OFw Baumhäckel
- Olt Huber
- Fw Rauch
- Hptm Schmitt, Mannschaftsführer
- Fw Holzhauser



06.11.1991 Japanische Offiziere zu Gast im Geschwader

一等空尉

Captain

村上 和彦

MURAKAMI Kazuhiko

防衛大学校 訓練部
学生課

Cadets Affairs Section
Training Department
National Defense Academy



Das Dienstfahrzeug vom Spieß



Am 6. November besuchten im Rahmen eines Truppenpraktikums 2 japanische Offiziere das Geschwader Die japanischen Offiziere in der GOW-Kaserne mit dem Kommodore Oberstleutnant Nitschke und in der Stellung Oberhinkofen mit dem Staffelchef der 2./34 Major Kowatsch

10.11.1991 Patenschaft mit dem Kriegerverein

Reges Interesse fand beim letzten Kameradschaftstreffen der Vortrag von Hauptmann Schmitt, Staffelchef der Versorgungsstaffel FlaRakG 34.

In seinem mit Folien und Dias aufgelockerten Vortrag stellte Hptm Schmitt zunächst das FlaRakG 34 und hier insbesondere die Aufgaben der Versorgungsstaffel vor.

Anschließend referierte er über die zukünftige Patenschaft mit der KSK Niederhornbach.

Zum Zeichen der Übernahme der Patenschaft überreichte der Vorstand der KSK Niederhornbach, Gisbert Cimander den Patenschaftswimpel an Hauptmann Schmitt.



Und noch einmal „Bundeswehr aktuell“

Zeitung für
die Bundeswehr

Hauptmann Jäger ist auch einige Jahre später der stellvertretende Kommandeur der FlaRakGrp 34

Bonn, 14. November 1991

Auf den Brettern, die die Welt bedeuten

Die Stimme eines deutschen Soldaten sicherte dem amerikanischen Volk die Unabhängigkeit. Jedenfalls im Musical „1776“, das die Geschichte der Gründung der Vereinigten Staaten nachstellt, als die Stimme des Abgeordneten des Staates Pennsylvania, James Wilson, am 4. Juli 1776 den Ausschlag für die Unabhängigkeit der USA gab. Dieser Vorgang wiederholt sich derzeit allabendlich mit großem Publikumserfolg auf der Bühne eines Theaters in El Paso, Texas. In die Rolle des James Wilson-Darstellers ist nämlich Hauptmann Manfred Jäger (links) von der Raketen- schule der Luftwaffe USA geschlüpft. Der S3 Offizier und nebenamtliche Presseoffizier frönt in dieser Rolle seinen musikalischen Ambitionen. Erstaunlich, wie vielseitig Luftwaffensoldaten doch einsetzbar sind! (hb)

Ein "Vierunddreißiger" macht Karriere:

Hauptmann Jäger war vor seiner Versetzung nach El Paso als Feuerleitoffizier in der 2./34 und später als Einsatzoffizier bei der 4./34 eingesetzt.



Auszüge aus Geschwaderbefehl 8/91 Jahresschießen der 1. Staffel

2. Jahresschießen der 1. Staffel

Vom 17.11.91 bis zum 23.11.91 fand das Jahresschießen der 1. Staffel in Kreta statt. Nach einer guten Vorbereitungsphase in Deutschland mußten die Schießcrews ihr Können unter Beweis stellen. Obwohl die Göttin "Fortuna" der 1. Staffel während der Preparation Phase nicht gerade wohl gesonnen war, konnten die Crews dank ihres fachlichen Könnens und ihres zielstrebigen Vorgehens ein gutes Ergebnis erzielen.

Die von OLT Flügel geführte PCP-Crew erreichte 95,75 % und die BCC-Crew unter Führung von OLT Allwang erzielte 92,30 %.

Das Schießen der 1. Staffel in Kreta hat gezeigt, daß unser Waffensystem bei entsprechender Ausbildung, dem Einsatzwillen und Engagement aller Crewmitglieder, auch unter den kritischen Augen eines Prüfteams beherrscht werden kann.

Ich spreche den Schießcrews und allen an der Vorbereitung beteiligten Soldaten Dank und Anerkennung aus.

HAWK Competition 1991

3. HAWK Competition 1991

Am 16./17.10.1991 fand die diesjährige US/GE Competition zwischen der 6/52 ADA und der 4./FlaRakG 34 in Oberstimm statt. Aufgrund umfangreicher Modifikationen am US - Waffensystem fand die HAWK Competition ausschließlich im Bereich der Militärpatrouille statt. Die Amerikaner gewannen nach einem spannenden Wettkampf in der Gesamtwertung mit 2725 Punkten vor den Teams der 4.Staffel mit 2525 Punkten. Ich spreche allen Beteiligten meinen Dank und Anerkennung für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der US/GE Competition aus.





4. Truppenwehrrübung bei der SanStaffel/FlaRakG 34

Die Sanitätsstaffel führte vom 07.10 - 18.10.1991 eine Truppenwehrrübung für alle Teileinheiten der Staffel mit Ausnahme des Operationszuges durch.

Die Übung wurde von den Verantwortlichen der Staffel sehr gut vorbereitet und professionell durchgeführt. Nicht nur die Dienstaufsichtführenden vorgesetzter Dienststellen äußerten sich lobend über die Übung, sondern auch die überwiegende Zahl der Einberufenen zeigte sich mit den Ausbildungsprogrammen und dem Ablauf der Wehrrübung zufrieden. Wille und Einsatzbereitschaft jedes Einzelnen der aktiven Truppe haben wesentlich dazu beigetragen, daß die Akzeptanz für Truppenwehrrübungen bei den einberufenen Reservisten verbessert werden konnte.

Ich spreche allen an der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Übung beteiligten Soldaten für das gezeigte Engagement und für die geleistete Arbeit meinen Dank und meine Anerkennung aus.

5. Technische Materialprüfung

In der Zeit vom 21.10. bis 08.11.1991 wurden die Kfz und Anhänger der Versorgungsstaffel, der 2. Staffel und der 3. Staffel einer Technischen Materialprüfung unterzogen. Dank sorgfältiger Vorbereitung verlief die Prüfung reibungslos. Das Ergebnis ist als außerordentlich erfreulich anzusehen. Von 233 geprüften Fahrzeugen wiesen 168 keinerlei Mängel auf und nur 6 wurden als "bedingt einsatzfähig" eingestuft. Im Prüfbericht des MatPrfKdo VI findet der "gute Pflege- und Wartungszustand der Fahrzeuge" Erwähnung.

Diese Feststellung, sowie das gute Gesamtergebnis zeigen, daß die Kf-Gruppen und die Kfz-Werkstätten übers Jahr solide Arbeit geleistet haben und daß die Zusammenarbeit bzw. die gegenseitige Unterstützung funktionieren.

7. Weinfest

Am 08.11.1991 wurde in den Räumen der UG ein gemeinsames Weinfest der OHG und der UG durchgeführt. Der gelungene Abend zeigt, daß gemeinsame Veranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Kameradschaft im militärischen wie auch im zivilen Bereich beitragen.

Ich danke dem Projektoffizier Hptm Schmitt, seinem "Mitarbeiterstab" sowie den vielen Helfern für die gute Dekoration und den reibungslosen Ablauf des Weinfestes 1991.

8. Blockfest

Am 01. Oktober 1991 fand das schon traditionelle Blockfest der 1./- und 2./- "22 Jahre Kreuzberg in Rottenburg" im Wirtschaftsgebäude statt. Dieses Fest, das neben musikalischer Unterhaltung, Speis und Trank auch sportliche Wettbewerbe bot, war eine gelungene Veranstaltung.

Ich bedanke mich bei allen Verantwortlichen für die Durchführung dieses Blockfestes.



9. Volleyballmeisterschaft des TerrHeeres im WB VI

Am 29.10.91 fand in Ergolding die Volleyballmeisterschaft des Territorialheeres im Wehrbereich VI statt. Als Gastmannschaft wurde das Team des FlaRakG 34 eingeladen. Die Mannschaft um Spielführer Hptm Schmitt konnte dabei alle fünf Spiele, inklusive des Endspiels, ohne Satzverlust gewinnen und erreichte somit den 1. Platz. Folgende Mannschaften wurden dabei jeweils mit 2:0 Sätzen besiegt: WBK VI, FmKp 760, VBK 63, VKK 652 und im Endspiel das VBK 66 aus Landshut. Die Spieler für die Geschwadermannschaft waren:

Hptm Schmitt	Vers/-
OFw Baumhäckel	3./32
OFw Stadler	Vers/-
OFw Watzke	Vers/-
Fw Holzhauser	Vers/-
Fw Rauch	Vers/32
Kan Nowak	Vers/-

10. 16. Drei-Helmen-Pokal-Schießen

Am 07.09.1991 fand auf der Standortschießanlage Landshut-Dirnau das 16. Drei-Helmen-Pokal-Schießen statt. Die Mannschaft des FlaRakG 34, die sich aus Soldaten der 3./- und 4./- Staffel zusammensetzte, erreichte dabei den 7. Platz. Für die Teilnahme spreche ich der Mannschaft meinen Dank aus.

11. 21. Niederbayerisches Vergleichsschießen

Am 12.10.1991 fand auf der Standortschießanlage Leiblfing/Metting das 21. Niederbayerische Vergleichsschießen statt. In der Gruppe der aktiven Schützen belegte die Mannschaft des FlaRakG 34 den achten Platz. Für die Teilnahme spreche ich der Mannschaft meinen Dank aus.

12. 2. Nachtorientierungsmarsch der RK Ingolstadt

Beim 2. Nachtorientierungsmarsch der RK Ingolstadt vom 15. auf 16.11.1991 nahm die 4./34 mit zwei Mannschaften teil. Dabei konnte die Mannschaft II den 1. Platz und die Mannschaft I den 2. Platz erreichen. Ich danke den beteiligten Soldaten für das gezeigte Engagement.

Nitschke
Oberstleutnant



Weinfest 1991

Stimmung unter herbstlichem Weinlaub

Über zweihundert Gäste beim Weinfest des Flugabwehrraketengeschwaders

Rottenburg. Zum festen Bestandteil des Jahresplanes gehört das Weinfest des Flugabwehrraketengeschwaders 34, das am Samstag in den Räumen der Unteroffiziergemeinschaft in der Generaloberst-Weise-Kaserne stattfand. Wunderschön dekoriert und gemütlich gestaltet, präsentierten sich die Gasträume, in die mit Laternen, Laub und origineller Tischdekoration eine besondere Atmosphäre gezaubert worden war. So ließ auch eine heitere Stimmung nicht lange auf sich warten.

Oberstleutnant Nitschke, der Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 34, begrüßte besonders stellvertretenden Landrat des Landkreises Pfaffenhofen, Schrözlmeier, 1. Bürgermeister Hans Weinzierl, Altbürgermeistern Georg Pöschl und Ludwig Rauchenecker sowie Kreis- und Stadträte. Insbesondere freute er sich über den Besuch des Bürgermeisters der Gemeinde Obertraubling, Leo Graß, Oberst a.D. Ebener, Oberst Hecker, Oberstleutnant Schell, Erding, Polizeidirektor Siegfried Böhm, Polizeihauptkommissar Johann Knott, Regierungsdirektor Klaus Richter, Regierungsamtsrat Erhard Reinberger sowie Dekan Jobst, Pfarrer

Ruhland und Pfarrer Münderlein. Weiter wurden namentlich begrüßt Oberstudiendirektor Obermeier vom Gymnasium Rohr, die Reservisten mit Rudolf Wolf und dem Vorsitzenden der Kreiskriegerverbände Fritz Schneck, die Vertreter der örtlichen Ärzteschaft, der Banken, der Geschäftswelt und die Rechtsanwälte. Eine besondere Freude war für Oberstleutnant Nitschke auch der Besuch von Michel Schroeder vom Patenbatallion der US-Army und seiner Angehörigen.

Die ausgezeichnete Resonanz auf die Einladung zum Weinfest, habe es ermöglicht, so der Redner, daß sowohl die „Weinstube“, als auch der „Weinstadl“ mit Besuchern besetzt war. Gegen 22 Uhr wurde die Bar geöffnet. Der Redner dankte Hauptmann Schmitt für die Organisation, Hauptfeldwebel Garn und seinen Helfern für die Dekoration und Hauptmann Bockmeier für die Koordination. Dank galt auch den Herren der Küche Harnack und Kremser, die ausgezeichnet für das leibliche Wohl der Gäste sorgten. Das „Herz-As-Duo“ sorgte mit flotter Musik in einer dezenten Lautstärke für angenehmen Hintergrund.





Einige Nachträge aus 1991

02.03.1991 Landshuter Zeitung

Gute Chancen für Standort Landshut

MdB Dr. Götzer: Auch Garnison in Rottenburg „ist nicht gefährdet“

Die Bundeswehr-Standorte Landshut – der Kommandositz der Panzerbrigade 24 – und Rottenburg, wo die Luftwaffe Flugabwehreinheiten stationiert hat, sind nach Einschätzung von MdB Dr. Wolfgang Götzer nicht gefährdet. Wie der Bundestagsabgeordnete gestern auf Anfrage gegenüber unserer Zeitung erklärte, stützt er dieses Urteil auf Gespräche mit Militär-Experten in Bonn. Die Reduzierung der Streitkräfte auf 370 000 Mann gehe zwar sicherlich auch an den hiesigen Bundeswehr-Einrichtungen nicht spurlos vorüber. Aufgrund verschiedener Kriterien hätten die beiden Standorte dabei aber sehr gute Aussichten, „ihre hochrangige Bedeutung optimal zu behalten“.

Insbesondere geht MdB Dr. Götzer davon aus, daß Landshut Sitz der Panzerbrigade 24 bleibt. Bis zum Abschluß der Planungen des Bonner Verteidigungsministeriums könnten zwar „keine definitiven Aussagen“ über die genauen weiteren Geschehnisse der Bundeswehreinheiten und der Bundeswehrbehörden – der Brigade 24, des Verteidigungsbezirkskommandos, des Kreiswehrratsamts, der Standortverwaltung und der Wehrdienstberatung – gemacht werden, erklärte MdB Dr. Götzer: Wegen der Komplexität der deutschlandweiten Planungen würden diese Vorarbeiten sicherlich nicht vor dem Sommer abgeschlossen sein. Bei den Strukturüberlegungen gingen die Planer der Hardthöhe aber zum Beispiel davon aus, daß die notwendigen Truppenreduzierungen vor allem in strukturstarken Ballungsgebieten vorgenommen werden.

Wie der Parlamentarische Staatssekretär

Willy Wimmer ihm gegenüber erklärt habe, könnten Standorte weitere ganz wichtige Pluspunkte für sich verbuchen, in denen „gute Übungsmöglichkeiten und ein unbelastetes Verhältnis zum zivilen Umfeld“ bestehen. Im Rahmen des Möglichen würden auch strukturpolitische Gründe in den Städten und Gemeinden, in denen die Bundeswehr einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor darstellt, und Gesichtspunkte der militärischen Tradition berücksichtigt, führte der Wahlkreisabgeordnete weiter aus:

Aufgrund seiner Gespräche in Bonn mit dem Parlamentarischen Staatssekretär und einer Reihe von weiteren Experten der Hardthöhe gehe er davon aus, daß der Heeres-Standort Landshut und der Luftwaffen-Standort Rottenburg „weitgehend ihre Bedeutung im Gefüge der Streitkräfte“ behalten werden. Mit Freude habe er in diesem Zusammenhang die Mitteilung von Staatssekretär Wimmer aufgenommen, daß derzeit „innerhalb der Luftwaffe keine Absichten bestehen, den Standort Rottenburg aufzugeben beziehungsweise zu verlegen“.

Wie MdB Dr. Götzer weiter betonte, wird er sich ständig über die Planungen, die voraussichtlich bald in konkrete Vorstellungen einmündeten, auf dem laufenden halten. Insbesondere wolle er bei den zuständigen Fachgremien den Argumenten zugunsten der beiden Bundeswehrstandorte im Landshuter Raum Beachtung verschaffen, betonte MdB Dr. Götzer. In dieser Frage werde er im übrigen weiter eng mit Oberbürgermeister Josef Deimer und Staatssekretär Dr. Herbert Huber zusammenarbeiten. -es-



Landshuter Zeitung vom 25.05.1991

Bundeswehr-Standort bleibt

Inspekteur der Luftwaffe bestätigt den Erhalt – Aber weniger Soldaten

Rottenburg. Die Frage um den Erhalt des Flugabwehrraketengeschwaders 34 Rottenburg ist nun endgültig von offizieller Seite geklärt: Das Flugabwehrraketengeschwader 34 bleibt, was sicher nicht nur bei den Angehörigen des Geschwaders, sondern auch bei der Stadt und der Bevölkerung mit Genugtuung aufgenommen wird. Den Bestand des Rottenburger Geschwaders bestätigte in einem Fernschreiben am gestrigen Freitag Generalleutnant Kuebart, der Inspekteur der Luftwaffe. In dem Schreiben geht der Generalleutnant auf die Pressekonferenz von Bundesverteidigungsminister Dr. Gerhard Stoltenberg am gestrigen Freitag ein, in der die Planungen der Bundeswehr zur neuen Struktur und Stationierung bekanntgegeben wurden.

Die Luftwaffe, so der Generalleutnant, sei von diesen Planungen im wesentlichen wie folgt betroffen: Um die vorgegebenen Ziele der Luftwaffenstruktur vier im Hinblick auf Personal- und Dienstpostenumfang erreichen zu können, sei vorgesehen, die Waffensysteme Phantom und Alpha Jet außer Dienst zu stellen und die entsprechenden Verbände schrittweise aufzulösen. Das Hubschraubertransportgeschwader 64 und die Flugabwehrraketengeschwader 32 (Freising), 35 und 37 sollen teilweise aufgelöst und die verbleibenden Teile in andere Verbände eingegliedert werden. Die Fliegerhorstgruppen beziehungsweise -staffeln Fassberg, Kaufbeuren, Leipheim, Manching und Neubiberg sollen aufgelöst, Diepholz und Erding reduziert werden.

Die Vereinigung der beiden Teile Deutschlands, so heißt es in dem Fernschreiben zudem, bedinge eine angemessene Stationierung von Streitkräften in den neuen Bundesländern. Für die Luftwaffe habe dies eine Verlegung und Neuaufstellung von Truppen-

teilen zur Folge. In den alten Bundesländern würden die sich aus der neuen Luftwaffenstruktur ergebenden Maßnahmen durch Auflösung, Umstationierung und Zentralisierung von Truppenteilen zu einer Aufgabe von rund 30 Prozent der bisherigen Luftwaffenstandorte führen. Die Umsetzung der Strukturmaßnahmen sei, beginnend im Jahre 1992, im Zeitraum bis 1995 und darüber hinaus vorgesehen. Dabei werde die Zielsetzung, den Personalabbau sozialverträglich zu gestalten, mit Vorrang verfolgt werden.

Die Kommandeure beziehungsweise Kommandeure der Luftwaffe sollen laut Angaben des Generalleutnants bei einer Besprechung am 25. Mai näher über die Planungen informiert werden. Dabei würden auch schriftliche Unterlagen ausgehändigt werden.

Wie MdB Horst Kubatschka (Landshut) ergänzend mitteilte, wird nach dem vorgestellten Konzept der Standort Rottenburg allerdings nicht gänzlich ungeschoren bleiben. Bisher sind 627 Soldaten in Rottenburg stationiert. Die Planung sieht vor, das es zukünftig 565 Soldaten sein werden. Bis 1994 soll die Umgliederung abgeschlossen sein.

Die im Landshuter Raum ansässigen Bundestagsabgeordneten hatten sich in der Vergangenheit mehrfach für den Erhalt des Standorts Rottenburg ausgesprochen. Dabei hatte MdB Kubatschka auch seinen Kollegen Robert Leidinger eingeschaltet, der Mitglied des Verteidigungsausschusses ist. Nach den vorliegenden Informationen wird sich der Verteidigungsausschuß mit der Bundeswehrplanung erneut am 4. Juni befassen. Daran wird sich bis zum 4. Juli die sogenannte Länderbeteiligung anschließen. Es kann damit gerechnet werden, daß bis Ende Juli die endgültigen Entscheidungen gefallen sind.

-hp/fb-



Oktober 1991

Stabsfeldwebel Oboth 1. /34 feiert 25jähriges Dienstjubiläum



Hauptfeldwebel Fähnrich, 1. /34 geht in Pension



Der Kommodore bekommt beim „Blockfest“ 1991 vom Chef und „Spieß“ der 2./34 eine „bayerische“ Karriere-Uhr als Geschenk



Zum Jahreswechsel

Dank für die Zusammenarbeit gesagt

Landrat und Bürgermeister besuchten die Bundeswehr und die Polizei

Rottenburg. Die Tradition, am Ende des Jahres den Dank für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit auszusprechen, setzten Landrat Josef Neumeier und Bürgermeister Hans Weinzierl auch heuer fort. Bei einem Gespräch mit dem Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders, Oberstleutnant Rainer Nitschke, und dessen Stellvertreter Oberstleutnant Egon Harms betonten die Kommunalpolitiker die Wichtigkeit der Bundeswehr und dankten für die geleistete Arbeit im Dienste des ganzen Volkes. Gerade im Hinblick auf die Entwicklung der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) gebe es viele Fragezeichen und doch auch Grund zur Besorgnis, vermerkten sie. So wünschten Landrat und Bürgermeister für das neue Jahr vor allem Frieden und Gesundheit.

Bei der anschließenden Visite in der Polizeiinspektion Rottenburg gab Polizeihauptkommissar Hans Knott, der Leiter der Inspektion, einen ausführlichen Bericht über die Ereignisse im vergangenen Jahr und erklärte dabei, daß die Zunahme der Diebstähle und schweren Einbrüche besorgniserregend sei. Die Straftaten hätten 1991 gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent zugenommen. Erfreulich sei aber die hohe Aufklärungsziffer von über 65 Prozent. Zugenom-

men hätten auch die Verkehrsunfälle, hier besonders die Kleinunfälle. Fünf Tote seien 1991 bei Verkehrsunfällen 1991 zu beklagen gewesen. Zurückgegangen seien die Verkehrsunfallfluchten und die Unfälle aufgrund von Alkoholeinfluß. Die häufigsten Unfallursachen seien immer wieder zu hohe Geschwindigkeit, Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot und das Nichtbeachten der Vorfahrt. Wenn Rauschgiftdelikte im Gebiet der Polizeiinspektion Rottenburg auch nicht so gravierend seien, so habe es doch einzelne Fälle gegeben, und die Polizei sei gerade auf diesem Gebiet sehr wachsam. Ein Mann aus Rohr sei an einer Überdosis Drogen gestorben.

Polizeihauptkommissar Knott sprach auch „seiner Mannschaft“ ein großes Lob aus für ihren Einsatz, dankte aber auch der Bevölkerung für die Unterstützung und vor allem auch den Freiwilligen Feuerwehren für die gute Zusammenarbeit. In diesen Dank bezog er auch Landrat Neumeier und Bürgermeister Weinzierl ein. Damit verband er die Hoffnung, daß es auch im neuen Jahr weiterhin zu einem guten Miteinander kommen werde. Die beiden Kommunalpolitiker sagten ebenfalls Dank für die gute Zusammenarbeit und baten um diese auch für die Zukunft.



Ereignisse im FlaRakG 34 im Jahre 1992

09.01.1992 Erste Chefbesprechung im Geschwader (Auszüge)

Am 9. Januar fand die erste Chefbesprechung des Jahres 1992 statt. Hauptpunkte der Besprechung waren unter Anderem die Gesamtjahresplanung 1992 und die Vorbereitungen zur Aufnahme von zwei Staffeln des FlaRakG 32, welches im Laufe des Jahres 1992 im Zuge der Umstrukturierung der Luftwaffe aufgelöst wird. Ein Termin steht noch aus.

Ein weiterer Schwerpunkt ergab sich aus der zu erwartenden Personalsituation im Bereich der Rechnungsführer, da zu erwarten ist, aufgrund des PersStärkeGes *) Rechnungsführer vorzeitig ausscheiden werden.

*) Personalstärkegesetz ist verabschiedet. Die aktuelle Fassung ist in „Bw-aktuell“ Nr. 94 vom 17.12.1991 abgedruckt.

(Vorgang wird an die Staffeln verteilt)

Der Kommodore stellte die Durchführung von Wettbewerben als Teil der Ausbildung zur Diskussion und nannte Beispiele, wie. ORE und EWPT-Pokal.

Die Staffelchefs stehen diesem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber, nur sollte die Waffensystem-Ausbildung nicht in diesen Wettbewerb eingebunden werden.

Wie in jedem Jahr fand auch die Diskussion über eine Dienstzeitregelung für den Rosenmontag und Faschingsdienstag sowie das Faschingswochenende 02-/05.03.1992 statt.

Eine Regelung erfolgt nach Rückmeldung durch die Vertrauenspersonen des Geschwaders.

Aus Anlass der Übergabe des FlaRakKdo 5 am 24.03.1992 beabsichtigt der KdoKommodore verdiente Soldaten mit Bestpreisen auszuzeichnen.

Staffeln melden je einen Soldaten mit gewünschtem Buchtitel an S 1.

Ausbildung:

OTL Harms stellte die Ausbildungsinhalte zur: FCO-, TCO-, OTS-, WOC-Ausbildung vor.

Weiterhin forderte OTL Harms die Chefs auf, Zahlenmeldungen in Personalangelegenheiten vor Abgabe an PersHptVerw/Geschwader inhaltlich zu überprüfen.

San-Versorgung:

Betreuung kranker/Verletzter Soldaten durch SanZentrum Landshut am Wochenende ist mangelhaft. (2 konkrete Beispiele wurden vorgetragen)

Frage:

Ist eine grundsätzliche Regelung, nach der am Wochenende ein Zivilarzt aufgesucht werden darf, möglich?

Stellungnahme SA Gierisch:

Nein; SanZentrum muss eingeschaltet werden. Ggf. Beschwerden durch Betroffene.

Weiterhin wurde die Maßnahmenliste für den Bereich des „Einsatzes und Betrieb von Dienstkraftfahrzeugen“ besprochen.

Die Jahresvorhabenplanung wird in KW 8 herausgegeben.

15.01.1992 Geschwaderausbildungsbefehl 02/1992 (Auszüge)

Der jetzt monatlich erstellte Befehl für die Ausbildung im FlaRakG 34 umfasst für den Monat Februar 48 Einzelvorhaben vom Offz-Sport, Weiterbildungsvorhaben, Besprechungen, den Info-Besuchen, Verlegungen, dem „Gaudifußballspiel“ bis hin zu den geselligen Veranstaltungen wie Faschingsball oder Uffz-Abenden.

Dieser Befehl ist bei der Planung staffelinterner Vorhaben verbindlich zu berücksichtigen. Zentrale Ausbildungsvorhaben haben grundsätzlich Vorrang vor staffelinternen Vorhaben.

Die Urlaubs- und / FvD-Planung ist darauf abzustimmen.

Die Staffelchefs haben sicher zu stellen, dass das von Vorhaben betroffene Personal rechtzeitig über die einzelnen Termine unterrichtet wird und die Termine wahrnimmt.

Änderungen zum Geschwaderausbildungsbefehl sind bim S 3 – Offz zu beantragen.



25.01.1992 Vortragsabend in der GW-Kaserne

„Skala von Risiken statt massiver Bedrohung“ (auszugsweise)

Unter dieses Motto stellte der Kommodore des FlaRakG 34, Oberstleutnant Rainer Nitschke in der schon traditionellen Vortragsreihe zu Beginn eines jeden Jahres den Vortrag 1992.

OTL Nitschke ging dabei auf die Situation während des Kalten Krieges ein. Sie habe es notwendig gemacht, der sowjetischen Führung die Erfolgsaussichten eines Krieges zweifelhaft zu machen und die damit verbundenen Zerstörungsrisiken zu verdeutlichen. Umgekehrt habe die frühere UdSSR den westlichen Staaten die Kriegsführungsoption zu nehmen versucht und einem „westlichen Aggressor“ eine rasche Eroberung Westeuropas in Aussicht gestellt. Die NATO habe sich dabei als erfolgreiche Allianz mit einem überlegenen Konzept erwiesen.

Derzeit gehe das Bündnis nicht mehr von einer massiven Bedrohung aus, sondern von einer „Skala von Risiken“. Dazu gehören unter anderem die Instabilität in Osteuropa mit möglichen politischen, ethischen, sozialen und wirtschaftlichen Konflikten sowie Gebietsstreitigkeiten: die nach wie vor umfangreichen konventionellen Streitkräfte und das große Nuklearwaffenarsenal der ehemaligen Sowjetunion.

Die sicherheitspolitische Aufgabe der NATO bleibe deshalb unverändert bestehen. Doch in Zukunft wolle das Bündnis seine Ziele wesentlich stärker als bisher durch politische Aktivitäten erreichen. Friedensbewahrung und Konfliktvermeidung durch eine wirksame vorbeugende Diplomatie und durch ein effektives Krisenmanagement seien notwendig und beinhalten auch ein Angebot auf Zusammenarbeit mit allen Staaten Osteuropas.

Der Gesamtumfang der Streitkräfte werde verringert, der Bereitschaftsgrad herabgesetzt. Die NATO-Verbände der Zukunft würden erheblich flexibler, mobiler und schlagkräftiger sein und in drei Kategorien eingeteilt: schnelle einsatzfähige Reaktionskräfte der Land-, Luft- und Seestreitkräfte, Hauptverteidigungskräfte und Verstärkungskräfte.

Die neue Situation habe auch Auswirkungen auf die Bundeswehr. Hier wird das Personal bis 1995 von derzeit 525 000 Mann auf 370 000 abgebaut. Dieser Umbau der Bundeswehr werde auch mit einer räumlichen Umverteilung gekoppelt. In Bayern werden rund 25% der bestehenden Garnisonen aufgegeben.

Die Aufgaben der „370 000-Mann-Armee“ beinhalte: Schutz des Territoriums, des Luftraumes und der Hoheitsgewässer; Verteidigung der Landesgrenzen im Falle eines Angriffs; Einsätze im Rahmen des Bündnisses und Einsatz bei internationalen Aufgaben sowie Unterstützung im Bereich der Rüstungskontrolle.

Die Kräfte der FlaRakVerbände innerhalb der Streitkräfte gewinnen an Bedeutung. In der Luftwaffe wird kein Flugabwehrraketensystem außer Dienst gestellt. Das FlaRakKdo 5 habe den Auftrag mit seinen sechs Waffensystemen PATRIOT und HAWK einen zugewiesenen Raum oder ein wichtiges Objekt zu schützen. Es werde bis Ende 1994 personell um rund 48% von 3.750 auf 1.950 Mann reduziert.

Am Auftrag des FlaRakG 34, das in Flugabwehrraketengruppe 34 umbenannt wird, wird sich nichts ändern. Die FlaRakGrp 34 werde in Zukunft über 978 Dienstposten für Soldaten und 186 für Zivilbedienstete verfügen, was nur einen Abbau von 152 Dienstposten bedeute. Hier müsse allerdings berücksichtigt werden, dass der neuen Gruppe gegenüber dem alten Geschwader zwei FlaRakStaffeln mehr unterstellt werden.

Eine positive Konsequenz der Reduzierung der Streitkräfte sei mit Sicherheit, dass der Standort Rottenburg erhalten bleibe. Dass Rottenburg von einer Auflösung verschont geblieben sei, sei zum großen Teil auch darauf zurückzuführen, dass das Verhältnis der Stadt und seinen Bewohnern zu den Soldaten ein besonders herzliches sei.

Ab 1994 würden 13 Millionen Mark an Gehältern ausgezahlt. Dies sei eine Reduzierung um 6 Millionen. Die Aufwendungen für die Erhaltung des Gerätes und des Materials würden gleich bleiben. Reduzieren dürften sich die Ausgaben für Verpflegung. Die Ausgaben für die Bewirtschaftungskosten in Höhe von einer Million Mark dagegen dürften sich kaum verringern. Sicher sei, dass die Bundeswehr in Rottenburg auch in Zukunft ein bedeutender Wirtschaftsfaktor bleiben werde.

Die Ausgaben dürften sich nach Hochrechnungen für Personal, Material und Dienstleistungen nur um rund 6,8 Millionen auf 16 Millionen reduzieren.



11.02.1992 Aus der „Allgemeinen Laber – Zeitung“

Reservisten marschierten

Mallersdorf/Oberlindhart. Am Samstag führte die Reservistenkameradschaft Mallersdorf im Raum Oberlindhart einen Winterorientierungsmarsch durch. Die Leitung hatte Unteroffizier der Reserve, Johann Putz. Neben den Mitgliedern der Reservistenkameradschaft nahm auch jeweils eine Mannschaft der Patenstaffel aus Rottenburg sowie des Roten Kreuzes Mallersdorf teil. Um 9.30 Uhr trafen sich die etwa 30 Teilnehmer im Anwesen von Robert Putz in Oberlindhart. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorstand Ludwig Riedl erklärte Johann Putz das Marschieren nach der Karte und stellte den Teams ihre Aufgaben. Dann ging's im zehnmütigen Abstand auf die Strecke. Bei zum Teil dichtem Nebel stellten die Mannschaften ihre Orientierung unter Beweis und bewältigten den 10-Kilometer-Kurs in guter Zeit. Nach der Rückkehr gab es als Verpflegung deftigen Feuerbohneentopf aus der Bundeswehrküche Rottenburg.

Um wieder einmal zu zeigen, welchen Umfang die „Vorhabenplanung“ inzwischen erreicht hat, hier nur ein kurzer Auszug:

13.02.1992 Jahresvorhabenplanung 1992 (Auszug für März 1992)

02.03.	Geschwaderschießmeisterschaften	Oberhinkofen
02.03. – 08.05.	Prüfstufe C, WS Anhänger	2./
04.03.	HFB	2./
04.03.	CONSISTANT COMET 1/92	
04.03. 15:45 Uhr	Standortgottesdienst ROL	
05.03.	HFB	4./
05.03. 09:30 Uhr	GEAG Weiterbildung	OHG
05.03. ab 13:00 Uhr	Ausbildungs – Besprechung	OHG
05.03.	Staffel Volleyballturnier	3./
09.03.	HFB	1./
09.03. 09:30 Uhr	TD / TCO-Weiterbildung	
10.03. 09:30 Uhr	Besprechung Struktur 93 bei FlaRakKdo 5	stv.Kdore / LogStOffz
10.03.	Chefbesprechung (groß)	
10.03. – 11.03.	Voraustest Interoperabilität GEHOC / PATRIOT	WOC, 1./
11.03.	Jahreshauptversammlung UG mit - Wahl der Vorstandschaft, anschl. - gemeinsames Essen	UHG



Fortsetzung

1. Allgemeines

Die im Technischen Bereich eingerichteten Kfz-Waschhallen stehen allen Soldaten und Zivilbediensteten am Standort zur Verfügung.

Die Erlaubnis zur Benutzung ist an die uneingeschränkte Anerkennung dieser Benutzungsordnung gebunden.

2. Ausführungsbestimmungen

a. Haftung

Der Benutzer verzichtet auf alle Ansprüche gegen die Bundesrepublik, die ihm im Zusammenhang mit der Benutzung der Kfz-Pflegehalle entstehen könnten.

b. Nutzungszeiten

werktags: ab Dienstende bis 20.00 Uhr

samstags: 09.00 - 11.00 Uhr und
13.00 - 17.00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 09.00 - 11.00 Uhr

c. Zutritt

Schlüsselausgabe und -rücknahme regeln die Einheiten in eigener Zuständigkeit.

d. Berechtigter Personenkreis

Alle Soldaten und Zivilbedienstete, die in der G.O.W.-Kaserne beschäftigt sind.

e. Entgelt

Für Wehrpflichtige und kasernenpflichtige Soldaten ist die Benutzung der Waschhalle kostenlos. Alle übrigen Soldaten, denen keine Erlaubnis zum Wohnen in der Gemeinschaftsunterkunft erteilt wurde, sowie Zivilbedienstete haben im voraus eine jährliche Gebühr bei der Zahlstelle zu entrichten (ZDv 70/1 Nr. 322). Die Zahlungsquittung ist zugleich Nutzungsberechtigung. Sie ist der Wache auf Verlangen vorzuzeigen.

f. Ordnung und Sauberkeit

Die Kfz-Waschhallen sind vor dem Verlassen zu säubern/ auszuspritzen.

Licht und Heizung sind auszuschalten. Reparaturen, Ölwechsel und Abschmierarbeiten sind verboten!



25.02.1992 Verteidigungspolitisches Seminar in der GOW-Kaserne

„Jungen Menschen Wehrmotivation vermitteln“

Der Reservistenverband, Kreisgruppe Landshut, veranstaltete ein verteidigungspolitisches Seminar



Die Vorstandschaft mit den Ehrengästen

Rottenburg. Am Samstag fand im Gasthof Huber-Bräu ein verteidigungspolitisches Seminar statt, zu dem Kreisvorsitzender Ewald Störk neben zahlreichen Mitgliedern insbesondere den Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Oberstleutnant Nitschke, 1. Bürgermeister Weinzierl, den früheren Kreisvorsitzenden Stigler, Bezirksvorsitzenden Schneck, den Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft Rottenburg, Wolf, begrüßte. Der Kreisvorsitzende ernannte seinen Vorgänger Johann Georg Stigler zum Ehrenvorsitzenden der Kreisgruppe Landshut und dankte ihm für seine in knapp 20 Jahren als Vorstand geleistete Arbeit. Neben einer Urkunde überreichte er ihm einen Teller mit dem Wappen der Stadt Landshut.

In seinem Grußwort betonte Bürgermeister Weinzierl die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Bundeswehr und ging dabei auch auf den Golfkrieg ein, während dem die Bundeswehr von politischer Seite her gesehen auf sich allein gestellt gewesen sei. Die Bundeswehr habe in den letzten Jahrzehnten durch ihr hervorragendes Erscheinungsbild und ausgezeichnete Ausrüstung wesentlich mit dazu beigetragen, die Sicherheit in Europa zu gewährleisten und für Deutschland den Platz im westlichen Bündnis zu vertreten. Zur Wiedervereinigung und zum Zusammenbruch der Sowjetunion erklärte der Bürgermeister, daß viele Leute in einer plötzlichen Euphorie seien und glaubten, auf elementare Sicherheitseinrichtungen verzichten zu können. Dies könnte aber ein nicht reparables Problem für die Zukunftssicherung sein. Weinzierl gab auch seiner Freude Ausdruck, daß der Standort Rottenburg fast in Gänze erhalten bleibe. Ein Wegzug der Bundeswehr hätte für Rottenburg irreparable Folgen gehabt.

Über die Wehrmotivation sprach anschließend Dr. Otto Freundl von der Arbeitsgemeinschaft für staatsbürgerliche Bildung in Bayern e.V. Einen Teil der Wehrmotivation, so der Referent, werde durch die Soldaten gegeben, die bei der Bundeswehr aktiv Dienst täten. Je mehr diesen die Einsicht der Wichtigkeit ihrer eigenen Tätigkeit als Soldat aufgezeigt und klar gemacht werden könne, umso deutlicher würden sie sich später für die Bundeswehr aussprechen. Damit würden die Jugendlichen ihre Informationen über die Bundeswehr nicht mehr nur aus anderen Quellen beziehen müssen, sondern könnten sie von denen erhalten, die in der Bundeswehr Dienst täten. Insofern komme auch dem Reservistenverband eine wichtige Aufgabe in diesem Punkt zu.

„Einsicht in die Wehrnotwendigkeit“

Die Wehrmotivation wäre an sich das Ergebnis auch der Einsicht in die Verteidigungsnotwendigkeit. Hier sprach der Referent die Situation im Osten und im vorderen Orient an und meinte, daß diese zu wenig deutlich dargelegt würde. Der Zusammenbruch der Sowjetunion

sei kein Grund, um den gesamten Osten nur positiv zu sehen. Die militärischen Strukturen der alten Roten Armee seien noch vorhanden, auch wenn sich im August 1991 gezeigt habe, daß sie nicht mehr schlagkräftig genug gewesen seien. Wenn Nationalitätenprobleme und die Not der Menschen drüben weiter stiegen, könne man nicht ausschließen, daß deren alte Kräfte wieder an Anhängern gewinnen würden. Die Überlagerung von Problemen sprachlicher und religiöser Gruppierungen in den neuen Staaten schaffe sehr viele Spannungen und zwischen den einzelnen Staaten. Das Endergebnis sei hier noch völlig offen.

Wehrmotivation könnte aber auch dadurch gesteigert werden, wenn führende Politiker, besonders jene, die nicht nur parteipolitische Aufgaben haben, über den Auftrag der Bundeswehr einmal Stellung beziehen würden. Insbesondere gefordert wäre ein positives Wort des Bundespräsidenten oder der Bundestagspräsidentin, denn schließlich sei der Zusammenbruch im Osten auch nur vor dem Hintergrund von Verteidigungsbereitschaft und -fähigkeit der westlichen Mächte zu verstehen. Es wäre an der Zeit, daß ihnen von der staatlichen Führung auch einmal gedankt würde. Der Referent ging in seinen Ausführungen auch auf die Möglichkeiten der Wehrmotivation durch Eltern, Schule und Medien ein. Eine entscheidende Aufgabe sei durch sachliche Darstellung zur Klärung der Verteidigungsnotwendigkeit ohne Feindbilder beizutragen und die Leistungen der Bundeswehr und ihrer Soldaten auch sachgerecht darzustellen.

Bundeswehr in der Umgliederung

Den Nachmittagsvortrag hielt Oberstleutnant Rainer Pfaffelhuber, Kommandeur des VKK 662, der zur Umgliederung der Bundeswehr Stellung. Er erklärte, daß aufgrund der bilateralen Vereinbarung zwischen Kohl und Gorbatschow und nicht als Ergebnis der Wiener Abrüstungsverhandlungen die Bundeswehr auf 370 000 Soldaten reduziert werde. Die Frage, ob man nun nicht gänzlich auf Streitkräfte verzichten könnte, verneinte der Redner eindeutig. Er sprach dabei die verschiedenen Risiken für Deutschland an, die es auch künftig geben werde. Da sei zum einen die Entwicklung in der Sowjetunion beziehungsweise in den 15 ehemaligen Republiken, die selbst nach einer zu erwartenden Reduzierung immer noch drei Millionen Soldaten haben werden. Zudem wollten einzelne Republiken eigene Streitkräfte aufstellen und nach wie vor sei dort eine gewaltige Nuklearmacht vorhanden. Daraus sei zu folgern, daß Deutschland einzig im Bündnis mit der Nuklearmacht USA in der NATO eine Kräftebalance erreichen könne, die gegen solche Optionen absichere.

Streitkräfte als Mittel zur Krisenbewältigung im Rahmen von Krisenmanagement seien so gerade in Zeiten instabiler Wandlungen unver-

zichtbar, „wenn unser Staat seinen verfassungsmäßigen Schutzauftrag für seine Bürger ernst nimmt“. Mit Einladungen zur Diskussion könne Frieden nicht geschaffen werden. Es gehöre auch der politische Wille und die entsprechenden Exekutiv-Organen dazu. Künftig werde man drei Kategorien von Kräften brauchen, nämlich Reaktionskräfte für das Krisenmanagement mit den Einsatzoptionen im Rahmen von UNO, WEU und EG; Aufwuchskräfte, auf Mob-Reservisten angewiesene Kräfte, die die Hauptverteidigungskräfte für unser Land sein werden und ein Grundnetz der Streitkräfte, territoriale Kräfte sowie eine Ausbildungsorganisation. Diese Grundstruktur, so meinte der Redner weiter, entspreche dann auch der gewandelten und in der Ausformung befindlichen NATO-Strategie. Rainer Pfaffelhuber ging auch auf die Aufgaben der Verteidigungscommandos ein und sprach die möglichen Aufträge für die Bundeswehr an, die da heißen Krisenbewältigung, Sicherung von Frieden und Freiheit, Kooperative Sicherheitsbeziehungen mit den ehemaligen Gegnern herstellen, Beteiligung an kollektiven Aktionen der Vereinten Nationen oder anderer kollektiver Systeme.

Auf den letzten Punkt erklärte der Redner, daß sich hinsichtlich des sogenannten „Blauhelmeinsatzes“ ein Minimalkonsens der politischen Kräfte in der Bundesrepublik abzeichne. Anders sehe es bei der Beurteilung eines Kampfauftrags im Rahmen der UNO und des Wehrsicherheitsrats aus. Hier werde ständig mit der Unvereinbarkeit mit dem Grundgesetz argumentiert. Oberstleutnant Pfaffelhuber zitierte die entsprechenden Artikel im Grundgesetz und meinte, daß, so wünschenswert ein politischer Konsens über einen über den Blauhelmeinsatz hinausgehende Option im Rahmen der UNO wäre, gesagt werden müsse, daß das Grundgesetz einen UNO-Kampfeinsatz zulasse. Es fehle lediglich am politischen Mut für solche Entscheidungen.



Kreisvorsitzender Ewald Störk (rechts) ernannt Johann Stigler zum Ehrenvorsitzenden



20.03.1992 Oberleutnant Behrens wiedergewählt

Bei der Neuwahl des Vorstandes der Truka Rottenburg konnte der Vorsitzende, Oberleutnant Otto Behrens neben dem Geschwaderkommodore Oberstleutnant Nitschke, auch den stellvertretenden Vorsitzenden Luftwaffe im deutschen Bundeswehrverband, Hauptmann Roland Walther und den langjährigen Bezirksvorsitzenden Hauptmann Helmut Eberle begrüßen.

Oberleutnant Behrens hielt Rückschau auf die vergangenen zwei Jahre. Er merkte dabei an, dass trotz der schon spürbar eingesetzten Reduzierung der Soldaten am Standort Rottenburg aufgrund der Luftwaffenstruktur 4, die Truka den Bestand an Mitgliedern habe weiter ausbauen können.

Im Anschluss an den Rückblick ergriff Hauptmann Eberle das Wort. Er stellte dabei eine kurze Betrachtung des Bundeswehrverbandes aus landespolitischer Sicht an und meinte, dass auch der Verband unter Berücksichtigung der Streitkräftereduzierung, neu gestaltet werden muss.

Nach der Entlastung des Vorstandes fungierte Hauptmann Eberle als Wahlleiter

Die Vorstandschaft wurde in ihren Ämtern bestätigt.

Danach nahm Hauptmann Walther in einem einstündigen Referat sachlich fundiert zu den besonders aktuellen Themen Stellung. Dabei ging er im Besonderen auf die geänderten Rahmenbedingungen für die Streitkräfte ein, die sich von einer Präsenz- zu einer Ausbildungs- und Mobilmachungsarmee wandelten. Auch die Luftwaffenstruktur wurde angesprochen und der Redner nahm Stellung zu den kommenden Einsätzen im Rahmen von Friedensmissionen der UNO. (Bericht siehe nächste Seite)

23.03.1992 Siegfried Ziegler bleibt Vorsitzender

Folgende Positionen mussten bei der Neuwahl zur Vorstandschaft der UG in diesem Jahr neu besetzt werden.

Das Amt des 1. Vorsitzenden und das Amt des stellvertretenden Geschäftsführers.

Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:

1. Vorstand Oberfeldwebel Siegfried Ziegler wurde in seinem Amt bestätigt.

Feldwebel Trompke wurde 2. Geschäftsführer und löst Christian Kremser ab, der nicht mehr zur Wahl antrat.

Somit setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Oberfeldwebel Ziegler
Stellv. Vorsitzender:	Oberfeldwebel Oltersdorf
Geschäftsführer:	Oberfeldwebel Graz
Stellv. Geschäftsführer:	Feldwebel Trompke
Schatzmeister:	Oberfeldwebel Schubert
Schriftführer:	Oberfeldwebel Wolf

24.03.1992 Übergabe Flugabwehrraketekommando 5

Am 24. März fand in Erding die Übergabe des FlaRakKdo 5 von Brigadegeneral Ulrich Nickel an Oberst Peter von Puttkamer statt.



Das FlaRakG 34 stellte für die Übergabe eine Fahnenabordnung mit:
Oberleutnant Eduard Huber, 2./34
Leutnant Andreas Malorzo, Stabs./ und
Oberfeldwebel Thomas Rummel, 2./34.

Der Divisionskommandeur
Generalmajor Koppe mit
Oberst von Puttkamer und
Brigadegeneral Nickel beim Abschreiten
der Ehrenformation



„Die Bundeswehr“ Ausgabe Mai 1992



AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

Freistaat Bayern



Geschäftsstelle:

Hübnerstraße 11
 8000 München 19
 Telefon: (0 89) 18 10 41
 Telefax: (0 89) 12 32 814

Mitgliederversammlung der Truka FlaRakG 34 Rottenburg

Die Truppenkameradschaft des Flugabwehrraketengeschwaders 34 führte eine Mitgliederversammlung, bei der auch die Neuwahl des Vorstandes erfolgte, durch. Der 1. Vorsitzende, Oberleutnant Otto Behrens, begrüßte besonders Geschwaderkommandeure Oberstleutnant Rainer Nitschke, vom Bundesvorstand des DBwV den stellv. Vorsitzenden Luftwaffe, Hauptmann Roland Walther, und den Bezirksvorsitzenden Hauptmann Helmut Eberle. Oberstleutnant Nitschke dankte der Vorstandschaft für die geleistete Arbeit und wies unter anderem darauf hin, daß die Bundeswehr momentan die größte Veränderung seit dreieinhalb Jahrzehnten erfahre. Die Integration der Soldaten aus den neuen Bundesländern habe bisher gut geklappt und die Streitkräfte müßten sich nun auf die Übernahme neuer Verpflichtungen gegenüber der NATO einstellen.

Oberleutnant Behrens hielt Rückschau auf die vergangenen zwei Jahre. Er merkte dabei an, daß trotz der schon spürbar eingesetzten Reduzierung der Soldaten am Standort aufgrund der Luftwaffenstruktur 4, die Truppenkameradschaft ihren Be-

stand an Mitgliedern habe weiter ausbauen können. Im Anschluß daran ergriff der Bezirksvorsitzende Hauptmann Eberle das Wort. Er stellte dabei eine kurze Betrachtung des DBwV aus landespolitischer Sicht an und meinte weiter, daß auch der Verband, unter Berücksichtigung der Streitkräftereduzierung, neu gestaltet werden müsse. In einem anschließenden Referat nahm Hauptmann Walther zu den besonders aktuellen Themen Stellung. Die Rahmenbedingungen für die innere Ordnung der Streitkräfte, so Walther, hätten sich von einer Präsenz- zu einer Ausbildungs- und Mobilmachungsarmee gewandelt. Deshalb seien auch die pauschalen Bedenken gegen die Forderung nach einer gesetzlichen Dienstzeitregelung und nach dem Ausbau der Beteiligungsrechte bedeutungslos geworden. Der künftige Auftrag

der Bundeswehr müsse klar definiert werden, mit Verteidigungsumfang, Reservistenkonzeption sowie Aufgaben im Rahmen von Friedensmissionen der UNO.

Hauptmann Walther ging auch auf die Luftwaffenstruktur 4, die neue Aufgaben Deutschlands im internationalen Rahmen vorsehe, sowie auf das Personalstärkegesetz und die sozialen Maßnahmen nach Einnahme der neuen Struktur ein. Abschließend äußerte er seine Besorgnis über den starken Rückgang der Bewerberzahlen für den freiwilligen Dienst bei der Bundeswehr. Das liege sicher auch an der fehlenden Attraktivität und der unbefriedigenden Perspektive für junge Leute. Der Deutsche Bundeswehr-Verband werde mit einer Studie für eine Laufbahn- und Ausbildungsneuordnung zu neuen Überlegungen dieser Thematik anregen.



Von links nach rechts:

Hfw	Spicar, Vers/-	Hptm	Eberle
Hptm	Walther	OFw	Fischer, 2./-
OTL	Nitschke, Kdore	Hfw	Heid, 1./-
OFw	Stadloeder, 1./-	OFw	Roth, Vers/-
OLt	Behrens, Vers/-	Kan	Alzinger, Stabs/



07.04.1992 Truppenbesuch Verwendungslehrgang Genst- /AdmstDst 92
Der Verwendungslehrgang Generalstabs- / Admiralstabsdienst 92 der Marine (Ausland) machte im Rahmen seiner Ausbildungsreise Station in der Stellung der 3./FlaRakG 34 in Freinhausen.



07.04.1992 Problemdiskussion in Wildenberg

Wehrdienst zum allgemeinen Dienstjahr machen

Podiumsdiskussion in Wildenberg mit Betroffenen zur aktuellen Situation der Bundeswehr

Wildenberg (zwr). „Wehrdienst – Wehrgerechtigkeit?“ lautete das Thema einer Podiumsdiskussion, für die die JU prominente Gäste gewinnen konnte. Zum einen stand von seiten der Politik der CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Wolfgang Götzer aus Landshut Rede und Antwort, und von seiten der Bundeswehr waren Vertreter der Kaserne in Rottenburg anwesend, allen voran der stellvertretende Commodore Oberstleutnant Harms. Außerdem waren Hauptmann Classen als Öffentlichkeitsoffizier und als Vertrauensmann der Mannschaften Gefreiter Schmidt anwesend.

In seinem Statement erläuterte Dr. Wolfgang Götzer kurz die derzeitige Situation im Wehrbereich: „Mit den vorliegenden Zahlen muß man nüchtern feststellen, daß immer weniger wehrdienstfähige Männer gebraucht werden.“ Infolgedessen müsse sich die Politik etwas einfallen lassen um „diese Ungerechtigkeit“ auszugleichen. Götzer plädierte für ein allgemeines Dienstjahr. Jedoch sollte es keine generelle Wahlfreiheit zwischen Wehrdienst, sozialem Dienst oder Umweltschutzdiensten geben, sondern erst dann, wenn sichergestellt sei, daß die Wehrfähigkeit aufrechterhalten werden könne.

Die Junge Union vertritt eine ähnliche Position: Generelle Wahlfreiheit der unterschiedlichen Dienste, da dies sonst wieder zu Ungerechtigkeit führe. Eine abweichende Meinung zum Problem Wehrgerechtigkeit vertrat Oberstleutnant Harms: „Wegen der zusätzlichen Kriterien, die zum Freistellen vom Wehrdienst führen (z. B. über 25 Jahre alt oder eine eigene Familie), wird es eher in die andere Richtung gehen und wir in Zukunft zu wenige Wehrdienstleistende haben.“

Einer Berufsarmee erteilten nahezu alle Anwesenden eine Abfuhr. Harms: „Wir haben es ja in der Weimarer Republik erlebt, was eine Berufsarmee bedeutet, nämlich einen Staat im Staate.“ Und Hauptmann Classen: „Nur durch den ständigen Austausch von jungen Wehrpflichtigen bleibt die Armee ein Teil der Gesellschaft. Durch die Wehrpflichtigen werden neue Ideen in die Bundeswehr hineingetragen.“

Zu einer längeren Diskussion führte die Frage nach dem Einsatz von Bundeswehreinheiten un-

ter demn Befehl der UNO. Wie Dr. Wolfgang Götzer betonte, sei ein Blauhelmeinsatz ohne Waffen und nur zur Friedenssicherung schon jetzt ohne Grundgesetzänderung möglich. Da dies jedoch umstritten ist, sollte man das Grundgesetz ergänzen und diesen Passus klarstellen. Andererseits müßte man bei Kampfeinsätzen

der Bundeswehr unter dem Befehl der UNO vorsichtig sein. Auf keinen Fall sollten jedoch Wehrdienstleistende zu solchen Einsätzen herangezogen werden.

Eine andere Auffassung vertrat Oberstleutnant Harms. Nach seiner Meinung ist jeder Soldat gleich. Jeder, der in die Bundeswehr eintritt, müsse sich bewußt sein, was das Soldatsein bedeutet.

Gefreiter Schmidt, Vertrauensmann der Mannschaften, konnte den Eindruck bestätigen, daß viele Wehrdienstleistende sich des Soldatseins nicht bewußt seien. Das Beispiel „Golfkrieg“ habe jedoch gezeigt, daß die Bundeswehr einsatzfähig ist.



Prominenz auf dem Podium: Der CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Wolfgang Götzer mit Oberstleutnant Harms, Hauptmann Classen, Gefreitem Schmidt und dem Wildenberger JU-Vorsitzenden Manfred Weber.
Foto: Rolfbauer



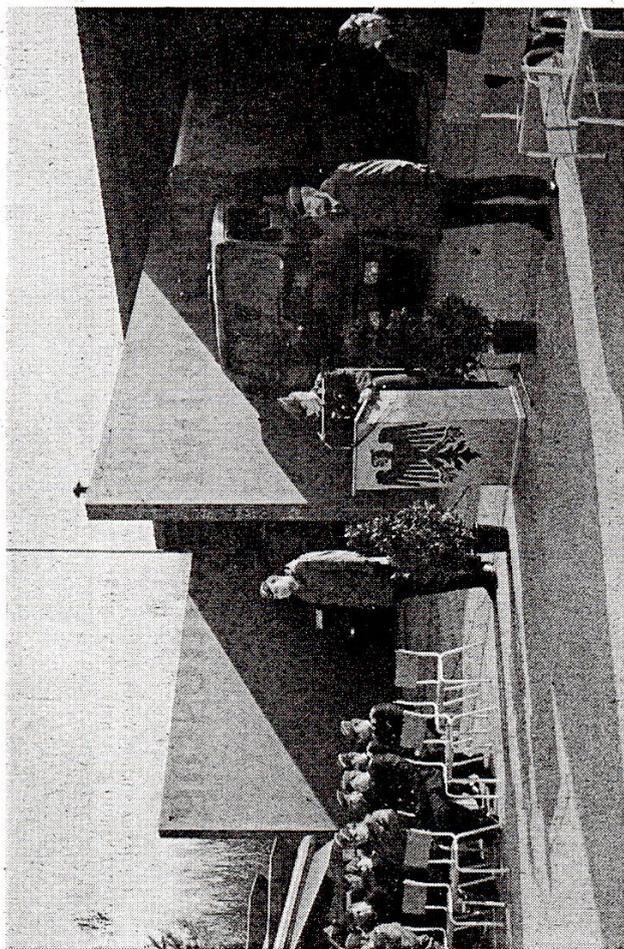
01.04.1992 Chefübergabe bei der 4. Staffel

Vierte Staffel wurde feierlich übergeben

Hauptmann Rudolf Hauser übernimmt von Major Kurt Dreher die Führung der vierten Staffel

lungen und Truppenwehrlübungen sein die Leistung der vierten Staffel gekannt unter Beweis gestellt worden. Major Dreher habe in seiner Zeit als Staffelführer eine solide Arbeit vollbracht. Major Dreher habe erfolgreich gewirkt.

Hauptmann Rudolf Hauser, seit 1972 in der Bundeswehr, übernahm die vierte Staffel. Nach fast neunjähriger Tätigkeit als Einsatzoffizier und zwischenzeitlicher Umschulung auf das neue Waffensystem Patriot habe Hauser 1991 die Stabsstaffel des Flugabwehrraketengeschwaders 23 übernommen und werde nun Chef der vierten Staffel des Flugabwehrraketengeschwaders 34. Er könne eine gesunde Staffel übernehmen, mit der er die anstehenden Herausforderungen angehen könne. Sowohl Major Dreher als auch Hauptmann Hauser wünschte Oberstleutnant Harms Soldatenglück und eine glückliche Hand in ihren neuen Verwendungen. Die Soldaten und Zivilbediensteten der vierten Staffel forderte der stellvertretende Kommodore auf, den neuen Chef genauso gut zu unterstützen wie ihren bisherigen und ihm zu zeigen, welche „Starke in uns und in unserem Geschwader liegt“.



Bei der Übergabe: Major Dreher, Oberstleutnant Harms, Hauptmann Hauser (v.l.)

Rottenburg. Kürzlich fand anlässlich der Staffelfelübergabe der vierten Staffel des Flugabwehrraketengeschwaders Rottenburg und der Verabschiedung von Hauptmann Fleischhauer ein militärischer Appell statt, zu dem der stellvertretende Kommodore, Oberstleutnant Egon Harms besonders die Pfarrer Mögelm und Mehringer sowie die Angehörigen der Reservistenkammeradschaft Ingolstadt mit ihrem Vorsitzenden Hauptfeldwebel der Reserve Fischer begrüßte. Nach 35jährigem Dienst bei der Bundeswehr wurde Hauptmann Fleischhauer in den Ruhestand verabschiedet.

Oberstleutnant Harms ging auf den militärischen Werdegang des Scheidenden ein, der in einer ereignisreichen und wellpolitisch interessanten Zeit Dienst bei der Bundeswehr getan habe. Hauptmann Fleischhauer habe Aufbau und Wachsen der Streitkräfte miterlebt und sie in ihrem Verantwortungsbereich aktiv mitgestaltet. Mit seinem ausgeprägten Pflichtbewußtsein und seiner Einsatzfreude habe Fleischhauer mit zur Erhaltung des Friedens beigetragen und sich über seine eigentlichen Aufgaben hinaus vorbehaltenlos und unter Optie-

rung eines großen Teils seiner Freizeit für die Sicherheit unseres Staates und die Belange der Bundeswehr eingesetzt. Verbunden mit dem Dank des Bundesministers, entließ Oberstleutnant Harms Hauptmann Fleischhauer in den Ruhestand und wünschte ihm viel Gesundheit, Freude und Glück. Gleichzeitig dankte er auch der Gattin des Scheidenden, ohne deren Unterstützung und Verständnis ihr Mann die Leistungen hätte nicht erbringen können. Ihr Übergab Harms einen Blumenstrauß.

Doch nicht nur die Ära Fleischhauer ging an diesem Tag zu Ende, sondern auch die Regimentschaft Dreher. Major Kurt Dreher war seit dem 1. Juli 1987 Chef der vierten Staffel des Flugabwehrraketengeschwaders 34. Er habe mit der Staffel gute und kontinuierliche Arbeit geleistet, nicht nur in Einsatzbereitschaftsüberprüfungen sondern auch in drei Jahresschießen auf Kreta, bei taktischen Überprüfungen der Nato. Dabei habe Major Dreher bewiesen, daß die vierte Staffel in der Lage sei den Einsatzauftrag ohne gravierende Einschränkungen zu erfüllen. Auch bei Geschwaderinsatzübungen, Gefechtschießen, technischen Materialüberprü-



15.04.1992 Geschwaderbefehl 02/92

Als besonderes Zeitzeugnis möchte ich an dieser Stelle obigen Geschwaderbefehl in voller Länge wiedergeben, da die meisten Ereignisse in diesem Befehl gewürdigt werden. Wegen dem erforderlichen Platz sind einige Seiten als Abschrift erstellt.

Da die Qualität der vorliegenden Schriftstücke immer besser wird, ist es möglich, die Befehle als interessante Zeitzeugen im Original abzulichten und in unserer kleinen Chronik zu veröffentlichen.

Flugabwehrraketengeschwader 34
Kommodore

8303 Rottenburg, 15.04.1992
Bw 762
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel.: (0 87 81) 16 11 – 340

Geschwaderbefehl (Info) 02/92

1. Personalangelegenheiten
 - a) Verleihung von Ehrenzeichen
 - b) Aushändigung von Bestpreisen
 - c) Aushändigung von Jubiläumsurkunden
 - d) Urkunden für langjährige Geschwaderzugehörigkeit
 - e) Versetzungen
 - f) Beförderungen
2. Übergabe der 4. Staffel
3. Truppenwehrübung bei der 4. Staffel
4. Truppenversuch GEHOC
5. Ausbildungsreise General-/Admiralstabslehrgang (Ausl)
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Schießmeisterschaften
8. Geschwader Schwimmmeisterschaften
9. Geschwader Volleyballmeisterschaften
10. Sonstiges
 - a) „Entrümpelung der Generaloberst-Weise-Kaserne)
 - b) „Gaudifußballspiel“

Seite 2

1. Personalangelegenheiten
 - a) Verleihung Ehrenzeichen
Durch den Bundesminister der Verteidigung wurden Ehrenzeichen der Bundeswehr für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten verliehen an:

Hfw	Grasser, Johann	3. Stff	Ehrenkreuz in Gold
Hptm	Eggensberger, Edmund	1. Stff	Ehrenkreuz in Silber
StUffz	Riedl, Peter	1. Stff	Ehrenmedaille
StUffz	Gebendorfer, Helmut	2. Stff	Ehrenmedaille
StUffz	Dreher, Torsten	3. Stff	Ehrenmedaille
StUffz	Knörschild, Klaus	3. Stff	Ehrenmedaille
HGefr	Hilß, Markus	4. Stff	Ehrenmedaille



- b) **Aushändigung von Bestpreisen**
Für vorbildliche Pflichterfüllung erhielten folgende Soldaten in Anerkennung ihrer Leistungen ein Buch als Bestpreis:

vom Kommandeur FlaRakKdo 5:

OFw Felsner, Bruno 4. Stff

vom Kommodore FlaRakG 34

SA Schellenberger, Horst-Franz LwSanStff

StUffz Baier, Stefan 1. Stff

StUffz Reisner, Hans-Jürgen 3. Stff

HGefr Wolski, Michael StabsStff

HGefr Egerer, Albert LwSanStff

- c) **Aushändigung von Jubiläumsurkunden**
Anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums erhielten folgende Soldaten eine Dankurkunde vom Bundesminister der Verteidigung:

am 01.04.1992:

Major Stolz, Rolf Stab

am 03.04.1992:

StFw Berndorfer, Josef 3. Stff

HFw Hernaus, Adalbert 4. Stff

Seite 3

Geschwaderzugehörigkeit

Eine Urkunde für 30jährige Geschwaderzugehörigkeit erhielt:

HFw Edenberger, Klaus-Johannes 3. Stff

Die Urkunde für 20jährige Geschwaderzugehörigkeit erhielt:

OFw Schaffarzyk, Joachim StabsStff

Urkunden für 10jährige Geschwaderzugehörigkeit erhielten:

Frau Scholz, Inge TrVerw

Herr Felbermeier, Karl 3. Stff

OFw Vogl, Reinhard 2. Stff

OFw Haas, Günter 3. Stff

Fw Weichselbaumer, Kasimir 3. Stff

OFw Reichler, Herbert 4. Stff

- e) **Versetzungen**

01.02.92	ROI	Wenleder, Jakob	von	TrVerw FlaRakG 32
			zu	TrVerw FlaRakG 34
03.02.92	SA	Zach, Rupert	von	SanAKBw
			zu	LwSanStff/FlaRakG 34
01.04.92	Maj	Dreher, Kurt	von	4./FlaRakG 34
			zu	MAD Köln
01.04.92	Hptm	Hauser, Rudolf	von	StabsStff/FlaRakG 23
			zu	4./FlaRakG 34



01.04.92 Olt Noack, Gerd von 4./FlaRakG 32
zu 4./FlaRakG 34
01.04.92 Hptm Fleischhauser, Heinz in den Ruhestand

Seite 4

f) Beförderungen

zum Leutnant:

OFähnrl Schröder, Ulrich StabsStff

zum Oberfeldwebel:

Fw	Bilecki, Wolfgang	VersStff
Fw	Hofmeister, Reiner	VersStff
Fw	Gebendorfer, Thomas	VersStff
Fw	Lang, Franz	VersStff
Fw	Marxt, Josef	1. Stff
Fw	Mühlbauer, Andreas	1. Stff
Fw	Brünner, Bernhard	2. Stff
Fw	Liebermann, Peter	3. Stff
Fw	Steinberger, Erhard	3. Stff
Fw	Hoffmann, Klaus	4. Stff
Fw	Nedball, Werner	4. Stff

zum Feldwebel:

StUffz	Leikermoser, Günter	StabsStff
StUffz	Rother, Christian	StabsStff
StUffz	Zangl, Hans	StabsStff
StUffz	Brandl, Willibald	VersStff
StUffz	Fichtner, Harald	4. Stff

zum Stabsunteroffizier:

Uffz	Schuster, Hans	StabsStff
Uffz	Galler, Christian	VersStff
Uffz	Scharfenberger, Franz	VersStff
Uffz	Zwerschina, Klaus	VersStff
Uffz	Aigner, Alois	1. Stff
Uffz	Hoffmann, Kurt	1. Stff
Uffz	Kienlein, Norbert	1. Stff
Uffz	Rohrmeir, Thomas	1. Stff
Uffz	Waldhier, Michael	2. Stff
Uffz	Förster, Jörg	4. Stff
Uffz	Hillner, Michael	4. Stff
Uffz	Schilk, Reinhold	4. Stff
Uffz	Schourek, Thomas	4. Stff

zum Unteroffizier:

HGefrUA	Bürger, Stefan	4. Stff
OGefrUA	Nürnberg, Jörg	LwSanStff



Seite 5

zum Stabsgefreiten:

HGefr Wecker, Wolfgang 1. Stff

zum Hauptgefreiten:

Gefr Gramadtke, Jürgen VersStff

Gefr Mausch, Markus VersStff

Gefr Mühlböck, Christian VersStff

Gefr Schimmer, Norbert VersStff

Gefr Warsz, Harald VersStff

2. Übergabe der 4.Staffel

Am 30. März 1992 wurde die Führung der 4. Staffel von Major Dreher an Hptm Hauser übergeben. Major Dreher verläßt das Geschwader und übernimmt eine neue Aufgabe beim Militärischen Abschirmdienst.

Hptm Hauser ist 1972 in die Bundeswehr eingetreten und absolvierte nach der Offizierschule ein Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften in München/Neubiberg. Anschließend begann er die Ausbildung zum Flugzeugführer. Nach 2 Jahren mußte er diese Ausbildung abbrechen und er entschied sich für die Laufbahn des Flugabwehrraketensoffiziers. Nach dem Feuerleitoffizierlehrgang für das Waffensystem NIKE an der Raketenschule der Luftwaffe in den USA wurde Hptm Hauser zum damaligen FlaRakBtl 23 versetzt, wo er in der 2.Staffel den Dienst als Feuerleitoffizier versah. Im Jahre 1982 wurde er dann als Einsatzoffizier zur Stabsstaffel desselben Verbandes versetzt. Nach einer fast 9-jährigen Tätigkeit als Einsatzoffizier und zwischenzeitlicher Umschulung auf das neue Waffensystem PATRIOT übernahm er 1991 die Stabsstaffel des Flugabwehrraketengeschwaders 23, die er bis zu seiner Versetzung zu unserem Geschwader führte.

Ich wünsche Hptm Hauser eine glückliche Hand bei der Führung der Staffel und mit ihr viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen.

3. Truppenwehrrübung bei der 4.Staffel

Die 4.Staffel führte vom 18. bis 27.März 1992 für ihre Sicherungszüge und ihren Transport- und Einweisungstrupp eine Truppenwehrrübung durch. Trotz der zahlreichen in der Öffentlichkeit geführten Diskussionen über die Existenzberechtigung von Streitkräften, die Wehrpflicht und die Wehrgerechtigkeit zeigte die überwiegende Anzahl der Wehrrübenden Pflichtbewußtsein und auch Einsatzwillen. Viele Wehrrübende waren leistungsbereit und erfüllten die ihnen gestellten Aufgaben mit Initiative und Engagement. Das hoch motivierte Schlüsselpersonal der 4.Staffel trug dazu nicht unwesentlich bei, weil es nichts unversucht ließ, die Wehrrübung ansprechend und effektiv zu gestalten und den Wehrrübenden den Sinn einer Wehrrübung zu vermitteln.

Ich bedanke mich bei allen Angehörigen der 4.Staffel, die durch gute Vorbereitung und reibungslose Durchführung zum guten Verlauf dieser Wehrrübung beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt Olt Kraus, StFw Genewski und Hfw Müller.



4. Truppenversuch "GEHOC"

Am 14.04.92 hat das Geschwader den Truppenversuch "Erprobung des German HAWK Operation Center (GEHOC)" abgeschlossen. Nach einer fast dreimonatigen Eingewöhnungsphase, mit Hilfe eines unvollständigen Prototyps, wurde am 18.11.91 das Truppenversuchsmuster angeliefert und der eigentliche Truppenversuch konnte beginnen. Das eingesetzte Personal wurde von Anfang an mit zahlreichen Problemen, vor allem in den Bereichen Software, Fm - Anbindung und ganz massiv im Zusammenwirken mit dem WS PATRIOT und dem Schnittstellenrechner im CRC konfrontiert. In vielen Fällen mußte Pionierarbeit geleistet werden. Daß letztlich alle Tests - die Zusammenarbeit mit dem CRC ausgenommen - komplett und ergebnisorientiert durchgeführt werden konnten, ist dem besonderen Engagement und der Flexibilität aller Beteiligten zuzuschreiben. Hierbei sind folgende Soldaten der Stabsstaffel besonders hervorzuheben:

Hptm Hopperdietzel
OLt Hölzlberger
HFw Ebeling
HFw Fürle
Fw Frischholz

Es hat sich herausgestellt, daß GEHOC ein leistungsfähiges, technisch modernes Gerät ist, das als bedienungs-, wartungs- und instandsetzungsfreundlich bezeichnet werden kann. Festgestellte Detailmängel können und müssen noch behoben werden. Die in den vergangenen 5 Monaten durchgeführten Versuche werden ganz sicher zu einer deutlichen Verbesserung hinsichtlich der Truppenverwendbarkeit des GEHOC - falls es eingeführt werden sollte - beitragen. Von daher hat sich der Einsatz im WOC bzw. die geduldige Zusammenarbeit der Staffeln gelohnt.

Ich bedanke mich bei dem Projektoffizier, Major Stolz, für den Truppenversuch GEHOC, und den beteiligten Soldaten der Stabsstaffel und der Kampfstaffeln für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

5. Ausbildungsreise General-/Admiralstabslehrgang (Aus1)

Im Rahmen einer Ausbildungsreise besuchte der Verwendungslehrgang General-/Admiralstabsdienst 91 für ausländische Marineoffiziere am 07.04.92 das FlaRakG 34 sowie die Einsatzstellung der 3.Staffel in Freinhausen.

Der stellvertretende Kommandeur begrüßte die ausländischen Marineoffiziere aus Afrika, Asien, Südamerika und Europa und stellte den Verband und seine Aufgaben im Rahmen der integrierten NATO-Luftverteidigung vor.

In der Stellung Freinhausen gab der Staffelchef 3.Stff im Rahmen einer praktischen Vorführung einen Einblick in die Leistungsfähigkeit des Waffensystems HAWK.



6. Öffentlichkeitsarbeit

Am 27.03.92 führte das Geschwader für Mitglieder der Jungen Union Wildenberg und Rottenburg einen Informationsbesuch in der Generaloberst-Weise-Kaserne durch.
Im Rahmen eines Vortrages wurden die Besucher über die aktuelle Situation der Luftverteidigung allgemein sowie die des Verbandes im besonderen in Kenntnis gesetzt. Bei einem anschließenden Rundgang durch die Kaserne wurden Arbeitsbereiche der Versorgungs- und der Stabsstaffel vorgestellt. Die Veranstaltung fand ihren Abschluß mit einer Podiumsdiskussion in Wildenberg, die sich mit dem Thema "Wehrdienst und Wehrgerechtigkeit" befaßte.
Als Vertreter des Verbandes nahmen OTL Harms, Hptm Claßen und Gefr Schmid (Stabsstaffel) an der Diskussionsveranstaltung teil.
Mein Dank gilt allen Soldaten der Stabs- und Versorgungsstaffel, die sich an einem Freitag abend bereit erklärten, die Veranstaltung zu unterstützen und für eine reibungslose Durchführung zu sorgen.

7. Schießmeisterschaften

a. Geschwaderschießmeisterschaft

Am 04.03.92 fand auf der Standortschießanlage NEUDORF die Geschwaderschießmeisterschaft statt.
Sieger und Gewinner des Wanderpokals wurde mit 927 Punkten die Versorgungsstaffel.
Diesen Sieg konnte die Versorgungsstaffel aufgrund der besseren Gesamtmannschaftsleistung im Vergleich zur punktgleichen Stabsstaffel erringen (Ergebnisliste gem. Anlage 1).
Ich beglückwünsche die Versorgungsstaffel zur Erringung der Geschwadermeisterschaft und alle Sieger zu ihren hervorragenden Ergebnissen.
Mein besonderer Dank gilt der 2.Staffel, die die Meisterschaft gut vorbereitete und für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

b. Kommandoschießmeisterschaft

Am 17.03.92 wurde die Kommandoschießmeisterschaft auf der Standortschießanlage INGOLSTADT durchgeführt.
Unser Geschwader nahm mit 2 Mannschaften an den Meisterschaften teil.

Mannschaft I:

Major	Dreher	4.Stff
Hptm	Bockmaier	StabsStff
OFlw	Rindfleisch	3.Stff
StUffz	Naderer	VersStff
GefrUA	Lederer	VersStff

Mannschaft II:

Major	Düsener	3.Stff
Hptm	Obermeier	VersStff
HfW	Stieglmeier	StabsStff
StUffz	Röhrl	StabsStff
Gefr	Schmid	StabsStff



Die 1. Mannschaft gewann mit einem ausgezeichneten Ergebnis (1049 von 1200 Ringen) die Meisterschaft.
Die 2. Mannschaft des Geschwaders erreichte den 7. Platz.

Den beteiligten Soldaten des Verbandes spreche ich meine Anerkennung für die teilweise hervorragenden Schießleistungen aus und beglückwünsche die Mannschaft I zur Erringung des Wanderpokals 1992.

8. Geschwaderschwimmeisterschaft

Am 06.04.92 fanden im Hallenbad ERGOLDING die Geschwadermeisterschaften im Schwimmen statt (Plazierungen gem. Anlage 2).

Ich danke allen Mannschaften für ihr sportliches Engagement, dem Sportoffizier, Lt Malorzo, für die Organisation und Durchführung der Schwimmeisterschaften und gratuliere der Stabsstaffel zum Gewinn der Meisterschaft, die mit ihrem Sieg den Wanderpokal verteidigen konnte.

9. Geschwadervolleyballmeisterschaft

Am 08.04.92 wurde bei der 3. Staffel in Scheyern die Geschwadermeisterschaft im Volleyball durchgeführt.

Im Endspiel standen sich wie im vergangenen Jahr die Versorgungsstaffel und die 3. Staffel gegenüber. Auch dieses Jahr siegte die Versorgungsstaffel überlegen.
(Einzelergebnisse gem. Anlage 3)

Mein Dank gilt allen Mannschaften für ihr sportliches Verhalten, dem Projektoffizier, Hptm Zimmermann, für die Organisation und Durchführung des Turniers.

Die Versorgungsstaffel beglückwünsche ich zum neuerlichen Gewinn der Geschwadermeisterschaft.

10. Sonstiges

a. "Entrümpelung der Generaloberst-Weise-Kaserne"

Am 13.03.92 fand im Rahmen einer Umweltaktion eine "Entrümpelung der GOW-Kaserne" statt.

Die gute Resonanz auf diese Maßnahme zeigt die Menge des abtransportierten Sperrmülls (Kapazität: 4 LKw 5 to).

Mein Dank gilt den Umweltschutzbeauftragten des Verbandes, Olt Grosser (2.Stff) und Hfw Fähnrich (StabsStff), die das "Müll-Unternehmen" initiierten.

Für die Zukunft sollte dieses Konzept innerhalb der Kaserne weiter umgesetzt werden; Voraussetzung dazu ist das Mitdenken und die Beteiligung jedes Einzelnen.

Verbesserungsvorschläge/Anregungen sind unmittelbar an die Umweltschutzbeauftragten zu richten.



b. "Gaudifußballspiel"

Am 27.02.92 ("Unsinniger Donnerstag") wurden die Rottenburger Soldaten durch furchteinflößende Gestalten, die in Marschordnung durch die Kaserne marschierten, aufgeschreckt. Anlaß war das schon traditionelle Gaudifußballspiel der Versorgungsstaffel zwischen den Teileinheiten Küche und BodengeräteInst. In dem spannenden Spiel konnte die Mannschaft der Küche zum ersten Mal seit langer Zeit mit 2:0 den Sieg erringen.

Gewinner des Spiels war allerdings das Soldatenhilfswerk, das sich über den Spendenbetrag von 620,17 DM freuen konnte.

Mein Dank gilt allen Spendern und besonders den Verantwortlichen der Küche und BodengeräteInst.

In Vertretung



Harms
Oberstleutnant

Die Siegerlisten

Anlage 3
zu FlaRakG 34 Kommodore
vom 14.04.92

Ergebnisse Geschwadervolleyballmeisterschaft

Gruppe I:

3./Stff : 1./Stff : 15: 7, 15:8
3./Stff : 2./Stff : 15: 8, 15:4
1./Stff : 2./Stff : 15:12, 15:3

Gruppe II:

VersStff : 4./Stff : 15:2, 15:2
VersStff : StabsStff: 15:0, 15:4
4./Stff : StabsStff: 15:9, 15:1

Zwischenrunde:

3./Stff : 4./Stff : 15:2, 15: 4
VersStff: 1./Stff : 15:1, 15:12

Spiel um den 3. Platz:

1./Stff : 4./Stff : 15:1

Endspiel:

VersStff: 3./Stff : 15:3, 15:10



Die Siegerlisten

Anlage 1
 zu FlaRakG 34 Kommodore
 vom 14.04.92

Ergebnisliste Geschwaderschießmeisterschaften

1. Mannschaftsgesamtsieger: **VersStff** Punkte: 927
 (alle Schützen: 1113 Punkte)
2. Mannschaftsgesamtsieger: **StabsStff** Punkte: 927
 (alle Schützen: 1056 Punkte)
3. Mannschaftsgesamtsieger: **3.Staffel** Punkte: 885

Beste Mannschaften:

G 3:	1. StabsStff	Ges.Punkte: 333
	2. VersStff	Ges.Punkte: 317
	3. 3.Staffel	Ges.Punkte: 310
P 1:	1. VersStff	Ges.Punkte: 228
	2. StabsStff	Ges.Punkte: 207
	3. 3.Staffel	Ges.Punkte: 195
MP :	1. StabsStff	Ges.Punkte: 387
	2. 2.Staffel	Ges.Punkte: 385
	3. VersStff	Ges.Punkte: 382

Beste Einzelschützen "Alle Disziplinen":

1. OFw	Rindfleisch	3.Staffel	Ges.Punkte: 275
2. GefrUA	Lederer	VersStff	Ges.Punkte: 257
3. HFw	Stieglmeier	StabsStff	Ges.Punkte: 254

Beste Einzelschützen:

G 3			
1. HFw	Stieglmeier	StabsStff	Punkte: 96
2. OFw	Rindfleisch	3.Staffel	Punkte: 89
3. OFw	Neumeier	2.Staffel	Punkte: 85
	GefrUA Lederer	VersStff	85
	Hptm Bockmaier	StabsStff	85
P 1			
1. OFw	Rindfleisch	3.Staffel	Punkte: 91
2. GefrUA	Lederer	VersStff	Punkte: 77
3. Hptm	Bockmaier	StabsStff	Punkte: 67
MP			
1. Hptm	Zimmermann	3.Staffel	Punkte: 99
	HFw Stieglmeier	StabsStff	Punkte: 99
	Hptm Eggenberger	1.Staffel	Punkte: 98



Die Siegerlisten

Anlage 2
zu FlaRakG 34 Kommodore
vom 14.04.92

Plazierungen Geschwaderschwimmeisterschaft

100m Freistil AK I

1. Platz:	OFw	Oguntke	StabsStff	1:03,3
2. Platz:	Gefr	Brunner	StabsStff	1:08,1
3. Platz:	StUffz	Weiß	1.Staffel	1:15,7

100m Freistil AK II

1. Platz:	OFw	Halbich	4.Staffel	1:11,2
2. Platz:	OLt	Allwang	1.Staffel	1:19,3
3. Platz:	OFw	Liefeld	4.Staffel	1:23,9

100m Freistil AK III

1. Platz:	HFw	Heid	1.Staffel	1:27,6
2. Platz:	HFw	Licht	4.Staffel	1:41,8
3. Platz:	OFw	Schaffarzyk	StabsStff	1:43,8

50m Freistil AK IV

1. Platz:	HFw	Oboth	1.Staffel	0:39,7
2. Platz:	HFw	Schatz	1.Staffel	0:47,1
3. Platz:	HFw	Garn	StabsStff	0:49,0

100m Brust AK I

1. Platz:	OFw	Oguntke	StabsStff	1:23,1
2. Platz:	Fw	Gerbig	4.Staffel	1:29,5
3. Platz:	Hptm	Ziebold	2.Staffel	1:30,7

100m Brust AK II

1. Platz:	OFw	Liefeld	4.Staffel	1:33,6
2. Platz:	OLt	Barkhurst	3.Staffel	1:34,0
3. Platz:	OFw	Lahrssen	StabsStff	1:40,0

100m Brust AK III

1. Platz:	HFw	Schatz	1.Staffel	1:39,2
2. Platz:	HFw	Licht	4.Staffel	1:40,0
3. Platz:	Hptm	Obermeier	VersStff	1:42,2

50m Brust AK IV

1. Platz:	HFw	Garn	StabsStff	0:46,8
2. Platz:	HFw	Oboth	1.Staffel	0:49,7
3. Platz:	HFw	Müller	2.Staffel	0:53,0



Die Siegerlisten

Anlage 2/1
 zu FlaRakG 34 Kommodore
 vom 14.04.92

Staffelwettbewerb 4 x 50m Freistil

1. Platz:	StabsStff	Lt OFw Gefr Gefr	Malorzo Oguntke Kollmeder Brunner	1:58,2
2. Platz:	4.Staffel	OFw Fw StUffz StUffz	Halbich Gerbig Gredet Strobel	2:12,5
3. Platz:	1.Staffel	OLt Fw StUffz StUffz	Allwang Thiede Aigner Weiß	2:13,3
4. Platz:	VersStff	OFw OFw OFw Herr	Bilecki Stadler Watzke Wittmann	2:15,4
5. Platz:	3.Staffel	OLt Fw Gefr Herr	Barkhurst Scholz Gerheiser Rank	2:18,5
6. Platz:	2.Staffel	Hptm OLt OFw OFw	Ziebold Huber Neumann Neumeier	2:29,9

Gesamtwertung:

1. Platz:	StabsStff	162 Punkte
2. Platz:	1.Staffel	160 Punkte
3. Platz:	4.Staffel	147 Punkte
4. Platz:	VersStff	130 Punkte
5. Platz:	3.Staffel	83 Punkte
6. Platz:	2.Staffel	75 Punkte

Da in diesem Jahr die Befehle sehr rasch aufeinander folgten, unten einige Beispiele, habe ich u.A. weitere Zeitzeugnis für die nächsten Seiten vorgesehen.

Befehl für die Geschwadereinsatzübung vom 24.04.1992

Befehl für die Ausbildung der O.A. des Truppendienstes zwischen der Offizierausbildung Teil II und Aufnahme des Studiums an den Universitäten der Bundeswehr vom 05.06.1992

Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am Standort Rottenburg vom 02.06.1992



Ausfertigung für
Geschwaderbefehl FlaRakG 34

Flugabwehrraketengeschwader 34
Kommodore

8303 Rottenburg, 19.05.1992
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel. (08781) 1611 App. 340

Geschwaderbefehl (Org.) 02/92

Betr.: Gewährung von Sonderurlaub für BFD-Maßnahmen

Bezug: 1. SUV - Ausführungsbestimmungen zu den einzelnen
Vorschriften der SUV
2. FlaRakKdo 5 - Kommandeur/S1, Az 25-05, vom
20.03.1992
3. G1-Hinweis 1/92

Für die Gewährung von Sonderurlaub für BFD-Maßnahmen im
FlaRakG 34 gelten künftig ausschließlich die Ausführungs-
bestimmungen zum § 9 SUV.

Im folgenden werden die relevanten Bestimmungen zur Gewährung
von Sonderurlaub für berufliche Aus- und Weiterbildung aus-
zugsweise wiedergegeben werden.

1. SUV § 9 - AB 78

"Soldaten kann Urlaub unter Belassung der Geld- und Sach- bezüge gewährt werden, wenn dienstliche Gründe nicht entgegenstehen.

- für die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen sowie an beruflichen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, die von staatlichen oder kommunalen Stellen durch- geführt werden, wenn die Teilnahme für die dienstliche Tätigkeit von Nutzen ist."

2. SUV § 9 - AB 79 Abs 4

"Urlaub ... nach Nr. 78 darf im Einzelfall drei Arbeits- tage, in besonders begründeten Fällen oder bei mehreren Veranstaltungen fünf Arbeitstage im Urlaubsjahr nicht überschreiten. In Ausnahmefällen kann Urlaub bis zu 10 Arbeitstagen im Urlaubsjahr bewilligt werden."

Da in AB 78 ausschließlich der Nutzen für die dienstliche Tätigkeit als inhaltliche Voraussetzung für die Gewährung von Sonderurlaub genannt ist, muß es dem Disziplinarvor- gesetzten obliegen, diesen Nutzen zu beurteilen und ggf. Sonderurlaub zu gewähren.



- 2 -

3. SUV § 9 - AB 80 Abs 6

**„Urlaub nach Absatz 1“ (= Urlaub unter Belassung der Geld- und Sachbezüge in dem notwendigen Umfange, wenn dienstliche Gründe nicht entgegen stehen)
„kann auch gewährt werden**

- für die Vorbereitung eines Zivilberufes innerhalb und außerhalb des öffentlichen Dienstes (z.B. Vorstellung beim möglichen künftigen Arbeitgeber, Teilnahme an Prüfungen und anderen Ausleseverfahren) sowie zur Teilnahme an berufsfördernden Maßnahmen nach näherer Bestimmung des Absatzes 8.“

Im Abs. 6, 1. Strichaufzählung genannten Beispiele sind nicht abschließend (Bezug 2), d.h. andere Fälle sind auch denkbar. Für diesen Sonderurlaubsfall gelten ausschließlich die Bestimmungen der Nr. 80 Abs. 1 und 2. AB-SUV; d.h. im allgemeinen wird ein Urlaub von ein bis drei Arbeitstagen ausreichen und dienstliche Gründe dürfen der Gewährung des Sonderurlaubs nicht entgegenstehen.

4. SUV § 9 - AB 80 Abs. 8

„Zur Teilnahme an berufsfördernden Maßnahmen des Berufsförderungsdienstes und der Bundeswehrfachschule kann Soldaten auf Zeit und Grundwehrdienstleistenden Urlaub gewährt werden, wenn die Teilnahme an den Maßnahmen mit der Truppe/den Disziplinarvorgesetzten zeitlich abgestimmt ist und zwingende dienstliche Gründe nicht entgegenstehen. Maßnahmen im Sinne des Satzes 1 sind alle Veranstaltungen, die der allgemeinen und der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Förderung der beruflichen Qualifikation und der Wiedereingliederung in das zivile Berufsleben dienen.

Urlaub darf erst während der letzten zwei Jahre der militärischen Dienstleistung jeweils bis zu fünf Arbeitstagen erteilt werden. Die am Ende der Wehrdienstzeit nach den Vorschriften des Soldatenversorgungsgesetzes mögliche Freistellung vom militärischen Dienst zur Teilnahme am allgemeinberuflichen Unterricht an einer Bundeswehrfachschule oder zur Durchführung einer Fachausbildung rechnet nicht zu diesem Zweijahreszeitraum. Hiervon abweichend darf Soldaten auf Zeit mit einer auf zwei Jahre festgesetzten Dienstzeit und Grundwehrdienstleistenden Urlaub bis zu fünf Arbeitstagen während ihrer Dienstzeit gewährt werden.“

Abs. 8 bezieht sich also ausdrücklich nur auf berufsfördernde Maßnahmen des Berufsförderungsdienstes und der Bundeswehrfachschulen, also solche, die der Dienstherr selbst durchführt oder solche, die von anderen Institutionen und Einrichtungen im Auftrag des Dienstherrn durchgeführt werden.



- 3 -

Abs. 8 bezieht sich also ausdrücklich nur auf berufsfördernde Maßnahmen des Berufsförderungsdienstes und der Bundeswehrfachschulen, also solche, die der Dienstherr selbst durchführt oder solche, die von anderen Institutionen und Einrichtungen im Auftrag des Dienstherrn durchgeführt werden.

In den Fällen, in denen berufsfördernde Veranstaltungen von anderen Trägern, die nicht im Auftrag des Dienstherrn handeln, besucht werden sollen, obliegt es dem BFD in Absprache mit dem Antragssteller, über die Notwendigkeit der Maßnahme und damit über die Kosten-erstattung zu entscheiden. Stimmt der zuständige BFD der Durchführung der Maßnahme im konkreten Einzelfall zu, so werden die Bestimmungen der SUV hinsichtlich der Gewährung von Sonderurlaub in Übereinstimmung mit der gängigen Handhabung in der Praxis sinngemäß angewendet.

Nitschke
Oberstleutnant

Und da gab es noch eine Reihe von Befehlen in kürzester Zeit, die ich hier nur Auszugs weise wiedergebe, oder mit ihren Themen nenne möchte:

Geschwaderbefehl (Org) 03/92

Betr.: Tag der Umwelt 1992 am 5. Juni 1992

(„Internationaler Umweltschutztag der Vereinten Nationen“ unter dem Motto „Unser Klima“)

Mit Vorträgen:	„Unser Klima“	Herr Riederer	Ltr BUND, Naturschutz Landshut
	„Wasserverunreinigung“	HFw Fähnrich	
	„Information zum Umweltschutz“	StFw a.D Hastreiter	BUND Naturschutz



Ausfertigung für
GipChronik./FlaRakG 34

Flugabwehrraketengeschwader 34
Kommodore

8303 Rottenburg, 05.06.1992
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40

Geschwaderbefehl (Info) 03/92

Betr.: Truppenversuch Rapid Reaction Force (RRF)

Die Bundesrepublik Deutschland hat ihre Bereitschaft erklärt, der NATO ab 01.01.1995 Krisenreaktionskräfte zur Verfügung zu stellen. Innerhalb des Luftwaffenkontingents haben die Flugabwehrraketenverbände Einsatzkräfte für die NATO-REACTION-FORCES zu stellen. Der geplante Beitrag der Luftwaffe setzt sich aus einer IMMEDIATE REACTION FORCE (IRF) und einer RAPID REACTION FORCE (RRF) zusammen. Diese Kräfte haben den Auftrag, im flexiblen Einsatz in verdichteten FlaRak-Einsatzzonen im Raum NATO-EUROPA vor Luftangriffen zu schützen.

FlaRakG 34 hat den Auftrag, in der Zeit vom 01.07.92 bis 31.12.92 zusammen mit FlaRakG 23 unter der Leitung des FlaRakKdo 5 einen Truppenversuch "Rapid Reaction Force" durchzuführen.

Wir sollen untersuchen, ob eine FlaRakGrp HAWK auf der Grundlage der STAN 91 in der Lage ist, zu jeder beliebigen Zeit folgende personell und materiell voll einsatzbereite und kampfleistungsfähige Einheiten innerhalb von 120 Stunden zu bilden:

- + 1 Stab/Stabsstff (GOC) der Stärke 17/56/55 = 128
- + 1 VersStff (VGVP) der Stärke 2/42/55 = 98
- + 2 FlaRakStff je der Stärke 7/57/76 = 140

Diese Kräfte müssen folgende Aufgaben wahrzunehmen können:

- + Herstellung der Verlegebereitschaft innerhalb von 120 Stunden,
- + Erkundung eines Einsatzraumes im Bereich NATO-EUROPA,



- 2 -

- + Herstellung der vollen Einsatzbereitschaft im Einsatzraum NATO-EUROPA innerhalb von 48 Stunden,
- + Sicherstellung einer 24-stündigen vollen Einsatzbereitschaft und Führungsfähigkeit im autarken Dauereinsatz für mindestens 30 Tage.

Ziel des Auftrages ist es, innerhalb von 120 Stunden nach Auslösung eines Alarms ohne jegliche Vorwarnung durch ablauforganisatorische Maßnahmen leistungsfähige Einheiten zu schaffen.

Dem Truppenversuch liegen folgende Rahmenbedingungen zugrunde:

- + Organisationsgrundlage ist die STAN 91 und die MatSTAN. Personal steht nur gemäß F-STAN 91 zur Verfügung.
- + Herstellung der vollen personellen und materiellen Einsatzbereitschaft möglichst durch Klappen von Funktionsgruppen und Material. Personelle Überhänge dürfen nicht genutzt werden.
- + Die Dienstzeitregelung und die Friedensrahmenbedingungen gelten uneingeschränkt.

Die Durchführung des Truppenversuchs hat eine hohe Priorität, so daß die Führung der Luftwaffe es für notwendig erachtete, unser für November 92 geplante NATO-TACEVAL zu verschieben. Unser Verband wird das TACEVAL nach heutiger Planung in der 21. Woche des nächsten Jahres (24.05. - 28.5.93) absolvieren, dann allerdings in der neuen Struktur mit 6 Einsatzstaffeln.

Der befohlene Truppenversuch hat zur Folge, daß unsere Ausbildungs- und Vorhabenplanung überarbeitet werden muß. Es müssen neue Schwerpunkte in der Ausbildung und in dem Erreichen gesteckter Ziele gesetzt werden.

Der im Zusammenhang mit dem Truppenversuch anfallende Arbeitsaufwand kann mit den Kräften des Stabes allein nicht bewältigt werden. Wir werden deshalb eine Projektgruppe einsetzen, die den Truppenversuch vorbereiten, bei der Durchführung begleiten und auswerten soll. Diese Projektgruppe wird sich im wesentlichen aus Personal der Staffeln zusammensetzen.



Die Durchführung des Truppenversuchs ist für unseren Verband eine große Herausforderung. Wir haben die einmalige Chance, die zukünftige Organisation unserer Flugabwehrraketengebände mit zu gestalten. Dieses setzt jedoch voraus, daß wir mit Einsatzfreude, Initiative und mit Ehrlichkeit an diese Aufgabe herangehen. Ich fordere alle Angehörigen des Geschwaders auf, sich dieser Aufgabe zu stellen. Das persönliche Engagement eines jeden Einzelnen entscheidet darüber, ob wir mit dem Ergebnis des Truppenversuchs zufrieden sein werden.

Nitschke
Oberstleutnant

Weitere sehr umfangreiche Befehle für die Dienstdurchführung im FlaRakG 34
Aus Platzgründen führe ich hier nur den mehrere hundert Seiten umfassenden Befehl für die Ausbildung im FlaRakG 34 für den Zeitraum vom 01.04.1992 – 31.03.1993 an.

Einen sehr großen Raum nahmen die Befehle für den:
Truppenversuch Rapid Reaction Force (RRF) ein.

Den ersten Vorbefehl dieser Reihe habe ich auf den vorigen Seiten eingescannt.
Die weiteren Befehle haben den Umfang von Rollenbüchern bei einem Dokumentarfilm, bei dem auch die kleinste Kleinigkeit berücksichtigt wurde.
Auf die Übungsvorhaben komme ich an anderer Stelle zurück.

Dazwischen lagen auch noch die:

Teilnahme am Internationalen Militärwettkampf:
„Hollbauer-Pokal“ vom 03. – 04. Juli 1992

die Teilnahme am Behördenfußballturnier der Stadt Rottenburg am 05. Juli 1992
die Teilnahme an der Vorrunde der Divisionsmeisterschaft im Volleyball am 14. Juli 1992
die Leichtathletik Geschwadersportmeisterschaften 1992 am 16.07.1992

Sollte sich im Laufe der Zeit herausstellen, dass das Interesse an den Befehlen rund um die RRF groß genug ist, werde ich sie für die Käufer der CD ebenfalls auf die CD brennen



Juni 1992
Besuch von
Reservisten aus der
Stadt und dem
Landkreis Passau bei
der 2./34 in der
Einsatzstellung
Oberhinkofen

Blick hinter die Kulissen

PASSAU (RuRo) – Für die Reservisten aus dem Landkreis Passau und der Stadt Passau stand ein Besuch des 2. Flugabwehrraketengeschwaders 34, Rottenburg, auf dem Programm. Zu Beginn ein Vortrag über die bodengestützte Luftverteidigung unter besonderer Berücksichtigung des Waffensystems

man Ziebold, mit dem Thema »Die Bundeswehr im Umbruch«. Die künftige Stärke der Bundeswehr, das Waffensystem mit seiner technischen und personellen Ausstattung, die Waffensysteme PATRIOT, ROLAND und HAWK, Einsatzförderung und Waffeneinsatzraum, die künftige Luftverteidi-



Aufgeklärte Reservisten vor dem Modell des Waffensystems HAWK.

Foto: Roßgotterer

HAWK durch Hauptmann Ziebold und Oberleutnant Christowiak. Um einen genaueren Überblick über das Waffensystem, seine Möglichkeiten und die Mannschaftsstärke zu erhalten, wurde vor Ort eine Besichtigung der Gefechtsstationen durchgeführt.

Sichtlich beeindruckt zeigten sich die Besucher, die zum ersten Mal Gelegenheit hatten, hinter die Kulissen eines Verbandes dieser Art zu blicken.

Es folgte ein Vortrag von Haupt-

mann Ziebold, mit dem Thema »Die Bundeswehr im Umbruch«. Die künftige Stärke der Bundeswehr, das Waffensystem mit seiner technischen und personellen Ausstattung, die Waffensysteme PATRIOT, ROLAND und HAWK, Einsatzförderung und Waffeneinsatzraum, die künftige Luftverteidi-

gung, Reduzierung der Personalstärke der Bundeswehr, die Aufgaben im NATO-Bereich sowie die künftigen Aufgaben der Bundeswehr und speziell der Luftwaffe und ihre Auswirkung auf das Flugabwehrraketengeschwader war ein interessanter Beitrag.
Eine rege Diskussion zwischen Hauptmann Ziebold, Oberleutnant Christowiak, dem »Spieß« Stabsfeldwebel Kronisch und den Reservisten bildete das offizielle Ende des Truppenbesuches.



Abkürzungen Kapitel 8.2

2. WK	2. Weltkrieg
AbtPers	Personalabteilung
AFU	Hilfsfeuerleitstand
AK 1	Altersklasse 1
AuM-Überprüfung	Alarm- und Mobilmachung Überprüfung
AusbResLw	Ausbildung Reservisten der Luftwaffe
BFD-Maßnahme	Berufsförderungsdienst-Maßnahme
FlaRakKdo 5	Flugabwehrraketekommando 5
HSP	HAWK SUPPORT PROGRAM
II GE Corps	2. Deutsches Korps (Heer)
InstStaffel	Instandsetzungsstaffel
KK-Schießen	Kleinkaliber-Schießen
KSK	Krieger und Soldatenkameradschaft
LAR 1	Luftwaffenausbildungsregiment 1
LSK	Luftstreitkräfte
LV-Stellung	Luftverteidigungs-Stellung
LwSanTrp	Luftwaffensanitäts Trupp
MBB	Messerschmitt-Bölkow-Blohm
NVA	National Volksarmee (DDR)
O.A.	Offizier Anwärter
OrgBefehl (LW)	Organisations-Befehl (Luftwaffe))
OSLw	Offizierschule der Luftwaffe
Radarfhrdst	Radarführungsdienst
RAM	Reliability, Availability and Maintainability Program Funktionsfähigkeit/Zuverlässigkeitsprüfung- Verfügbarkeit- Instandhaltbarkeit/Wartbarkeit
RR	Regierungsrat
SanTrp	Sanitäts Trupp
SOC IV	Sector Operation Command IV Schießtechnische/taktische Prüf- und Ausbildungs Gruppe
SPAG	Soldaten Urlaubs Verordnung
SUV	System Überprüfung
Sys Eval	Territorial Heer
TerrHeer	Flugabwehrraketenelektronikfeldwebel
FlaRakEloFw	Truppenkameradschaft im Deutschen Bundeswehr Verband
Truka im DBwV	



Impressum Kapitel 8.2

Alle Rechte vorbehalten dem Traditionsverein „Rottenburger 34er e.V.“
Vervielfältigung, Versendung und Nachdruck, ebenso wie die auszugsweise
Wiedergabe nur mit Genehmigung des Traditionsvereins
„Rottenburger 34er e.V.“.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen
Verfassers wieder und stellen keine offizielle Stellungnahme der Bundeswehr oder
des Traditionsvereins „Rottenburger 34er e.V.“ dar.

Seite	6	Text Landshuter Zeitung, Foto Pia Herzog
Seite	6-8	Text Landshuter Zeitung. Foto Pia Herzog
Seite	9	Urheber des Deckblatts unbekannt
Seite	10	Text Landshuter Zeitung. Foto Pia Herzog
Seite	11- 12	Fotos Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite	13	Text Landshuter Zeitung. Autor und Foto Pia Herzog
Seite	14	Fotograf unbekannt
Seite	17	Texte Landshuter Zeitung. Autor und Foto Pia Herzog
Seite	22	Fotos Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite	34	Fotos Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite	35	Landshuter Zeitung, Autor und Foto Pia Herzog
Seite	36	Foto aus Ordner Bataillonschronik
Seite	37	Foto aus Ordner Bataillonschronik
Seite	40	Landshuter Zeitung, Autor und Foto Pia Herzog
Seite	41	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite	45	Fotos aus Ordner Bataillonschronik
Seite	46	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite	49	Landshuter Zeitung, Autor und Foto Pia Herzog
Seite	51	Fotos Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite	53	Foto 4./FlaRakG 34
Seite	56	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite	59	Fotos Oberstabsfeldwebel a.D. Oestreich, Stabsfeldwebel a.D. Kronisch
Seite	60	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite	66	Text Landshuter Zeitung, Autor und Fotograf unbekannt
Seite	67	Foto aus Ordner Bataillonschronik
Seite	69	Foto aus Ordner Bataillonschronik
Seite	70	Text Landshuter Zeitung, Autor unbekannt, Foto Roßbauer
Seite	88	Text unbekannter Herkunft, Autor und Fotograf unbekannt

So weit nicht anders deklariert stammen die meisten Fotos aus den verschiedenen Ordnern
der gesammelten schriftlichen Unterlagen des Verbandes und aus Privatbesitz.

Wahrscheinlich stammen die meisten Fotos von Hauptmann a.D. Werner Otte und
Stabsfeldwebel a.D. Walter Hastreiter und wurden dem Verband zur geschichtlichen Nutzung
überlassen.

Weiterhin kann davon ausgegangen werden, dass die meisten Artikel aus der Landshuter
Zeitung stammen und von Frau Pia Herzog aus Rottenburg verfasst wurden.

Ebenfalls können die meisten abgedruckten Fotos in Berichten in der Landshuter Zeitung Frau
Pia Herzog zugeordnet werden, bei der wir uns herzlich dafür bedanken, dass wir zu Zwecken
der Dokumentation der Verbandsgeschichte am Standort Rottenburg nutzen dürfen.
